

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer badischer Volks-Kalender

1833

[urn:nbn:de:bsz:31-338414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-338414)

24827/1833

Neuer Badischer

Volks-Kalender

auf das Jahr Christi

1 8 3 3.

Mit unterhaltenden Geschichten und Anekdoten.

K o n s t a n z



Gedruckt und verlegt in der Wagner'schen Buchdruckerey.

Ordenliche Zeit-Rechnung auf das Jahr Christi 1833.

Neu Gregor. Kal.	Alt Julian. Kal.	Neu Gregor. Kal.	Alt Julian. Kal.
10. Die goldene Zahl	10.	6. Römer-Zinszahl	6.
22. Der Sonnen-Cirkel.	22.	17. Horn. Fastnacht Sonntag.	12. Horn.
8. Sonntags-Buchstaben.	A.	7. April. Heil. Otern.	2. Aprill.
9.monds-Beiger	20.	26. Mai. Heil. Pfingsten.	21. Mai.

7 Wochen 5 Tag. Zwischen Weihnachten und Fastnacht 7 Wochen 0 Tag.
Der diesjährige Jahrs-Regent ist der Jupiter.

Besondere Rechnung.

Von Erschaffung der Welt zählt man	5781.	Von Einführung des Neu-Gregorianischen Kalenders	1242.
Von der allgemeinen Sündfluth	4126	Von Entdeckung von America	333.
Vom ersten Osterfeste, oder Ausgang der Kinder Israel aus Egypten	3328.	Seit dem Concilium zu Konstanz	418.
Von Erbauung des Tempels Salomon	2847.	Seit schwed. Belagerung zu Konstanz	199.
Von Anfang des römischen Reichs unter Jul. Cäsar dem ersten Kaiser	1880.	Seit Erfindung der Buchdrucker-Kunst	397.
Von der Zerstörung Jerusalems	1761.	Seit Erbauung der Stadt Rom	2582.
Von Einführung des Alt-Julianischen Kalenders	1879.	Seit Erfindung des Pulvers	372.
		Von türkischer Eroberung der Stadt Konstantinopel	380.

Erklärung der Zeichen dieses Kalenders.

Der Neumond	☾	Zwilling	♊	Fünfte-schein	✳
Das erste Viertel	☾	Krebs	♋	Drachenhaupt	♁
Der Vollmond	☽	Löw	♌	Drachenschwanz	♁
Das letzte Viertel	☾	Jungfrau	♍	Or- über der Erden	☽
Stund Vormittag v.	v.	Waag	♎	Occ. unter der Erden	☾
Stund Nachmittag n.	n.	Scorpion	♏	Dir. für sich gehend	☽
Mond geht über sich	☾	Schütz	♐	Retr. rückgehend	☾
Mond geht unter sich	☾	Steinbock	♑	Die 7 alten Planeten.	☽
Säen, Pflanzen	☿	Wassermann	♒	Saturnus	♄
Ackern, Mist anlegen	♁	Fisch	♓	Jupiter	♃
Holz fällen	♂			Mars	♂
Nägel abschneiden	♁	Die Aspekten.		Sonn	☼
Haare abschneiden	♁	Sonn in 12. Zeichen	☼	Venus	♀
Die 12 Himmelszeichen.		Zusammenkunft	♁	Merkurius	☿
Widder	♈	Gegenschein	☾	Mond	☾
Stier	♉	Dritterschein	△	Neu entdeckte Planeten:	
		Vierterschein	□	Ceres, Pallas, Uranus	

☼ Dieses Zeichen bedeutet einen gebothenen Fasttag.

I. Monat.	Neuer Jänner.	☉ Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im JANUAR.
Dienstag	1 Neujahr.		☾ Ap. ♂ in ♈ kalt ☽ ♀ ⊕ ☿ wind	Vollmond den 6. um 9 m. 41 m. v. leidet eine sichtbare Verfinsternung u. erzeuget Kälte.
Mittwoch	2 Macarius Abt.		☉ in ♌. *♂ trüb	
Donnerst.	3 Genovesa Jzfr.		*♂, ♀ wind	
Freitag	4 Titus Bisch.		♀ die ⊕ ☿ unlustig	
Samstag	5 Eduard Kbn.			
1. Sonntag	Weisen aus Morgenland. Mat. 2. 3. Heilige 3 Könige		Tagesl. 8 st. 25 min. 10 ll. v. schib. ☾ Sim	Erstviertel den 12 um 10 ll. 29 M. n. erscheint mit Heiterkeit.
Montag	7 Lucianus Pr.		*♂♀, *♀, ☽☿, ☽☿	
Dienstag	8 Severinus		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	Neumond den 20. um 10 ll. 33 M. n. verursacht eine unsichbare Sonnenfinsternis, und bewirkt trübe Luft.
Mittwoch	9 Julianus		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Donnerst.	10 Paul 1. Eins.		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Freitag	11 Higinus		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Samstag	12 Satirus		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
☉	Aufg. 7 Uhr 42 min.		Nied. 4 ll. 18 m.	
2. Sonntag	Da Jesus 12 Jahr war. L. 2. 3. Hilari B.		Tagesl. 8 st. 36 m. ☽☿ in ♌, ind. ☽, ☽☿ in ♌, *♂♀, *♂♀, ☽☿, ☽☿	Erstviertel den 29. um 1 ll. 2 m. vorm. verspricht milde Witterung.
Montag	14 Felix P.		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Dienstag	15 Maurus		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Mittwoch	16 Marcellus		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Donnerst.	17 Antonius		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Freitag	18 Petri Stuhl.		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Samstag	19 Maria u. Marcha		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
3. Sonntag	Hochzeit zu Canaan. Job. 2. 3. 2. Nam. Jesu. S. u. S.		Tagesl. 8 st. 51 min. 11 ll. n. unsi. ☽ in ♌	
Montag	21 Agnes Jfr.		*♂, ☽☿, ☽☿, ☽☿	Bauernregeln. Im Januar kann man sehen, was für Witterung in jedem Monatsmonat einfallen wird, den ist der Anfang, das Mittel u. das Ende gut, so sagten die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.
Dienstag	22 Vincencius m.		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Mittwoch	23 Maria Berm.		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Donnerst.	24 Timotheus		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Freitag	25 Pauli Bekehr.		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
Samstag	26 Policarpus B.		☽☿, ☽☿, ☽☿, ☽☿	
4. Sonntag	Hauptmanns Knecht, Mat. 8. 3. Chrysof. K. L.		Tagesl. 9 st. 14 min. ☽♀, ☽♀, ☽♀, ☽♀	
Montag	28 Karl. Mag. K.		☽♀, ☽♀, ☽♀, ☽♀	
Dienstag	29 A. 4. Fr. Sal. B.		☽♀, ☽♀, ☽♀, ☽♀	
Mittwoch	30 Martina J.		☽♀, ☽♀, ☽♀, ☽♀	
Donnerst.	31 Peter Nol. B.		☽♀, ☽♀, ☽♀, ☽♀	

Des Hornes Ausgang
Ist der Neue Anfang.

II. Monat.	Neuer Hornung.	C	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im FEBRUARIUS.
Freitag	1 Ignat. B. m.	♄	♂♂♂, ♀♀♀, kalt	Vollmond den 4. um 7 U. 12 m. Nachm. verur- sacht milde Luft.
Samstag	2 Maria Lichmes	♄	♂♂♂, ♀♀♀, wind	
5. Sonntag	Vom Weinberg. Math. 20.		Tagesl. 9 st. 30 min.	Lehtes Viertel den 11. um 1 U. 55 m. Nachmit- tag dürfte Schnee bringen.
Montag	3 S. Sept. Blasius B.	♄	♂♂♂, ♀♀♀, Per. dunkel	
Dienstag	4 Veronika Jgfr.	♄	7 U. n. ♂♂♂ in ♄, ♀♀♀	Neumond den 19. um 5 U. 58 min. Nachmittag verspricht heitere Luft.
Wittwoch	5 Agatha J.	♄	♂♂♂, ♀♀♀, wind	
Donnerst.	6 Dorothea	♄	♀ in ♄, ♂♂♂, regen	Erstes Viertel den 27. um 1 U. 54 m. Nachm., erzeugt unfreund- liches Wetter.
Freitag	7 Romuald	♄	♀ in ♄, ♂♂♂, unster	
Samstag	8 Salome J.	♄	♂♂♂, ♀♀♀, lau	Bauernregeln. Wie es am Ascher. Mittwoch wittert, so soll es die ganze Fasten durch wittern. Wenn der Hor- nung warm ist, so pflaget gemeinig- lich ein kalter Frühling darauf zu folgen; am besten ist, wie die Alten sagen: Wenn er viel Wind, Schnee u. unlustiges Wetter bringt.
6. Sonntag	Vom Säemann. Luk. 8.		Tagesl. 9 st. 51 min.	
Montag	10 S. Ser. Scholastika	♄	♂♂♂, ♀♀♀, schnee	
Dienstag	11 Viktor J. m.	♄	♂♂♂, ♀♀♀, gelind	
Wittwoch	12 Eulalia J	♄	♂♂♂, ♀♀♀, trüb	
Donnerst.	13 Kathar. de K.	♄	Niederg. 5 U. 0 m.	
Freitag	14 Valent. Pr.	♄	♀ in ♄, ♂♂♂, regen	
Samstag	15 Faustina	♄	♂♂♂, ♀♀♀, kalt	
7. Sonntag	V. Flinden am Wege. Luk. 18.		Tagesl. 10 st. 12 min.	
Montag	17 S. Fastnacht Don.	♄	♂♂♂, ♀♀♀, frost	
Dienstag	18 Simeon	♄	♂♂♂, ♀♀♀, regen	
Wittwoch	19 Susanna	♄	♂♂♂, ♀♀♀, trüb	
Donnerst.	20 S. Ascheru. Eucha	♄	♂♂♂, ♀♀♀, wind	
Freitag	21 Eleonora	♄	♂♂♂, ♀♀♀, hell	
Samstag	22 Petri St.	♄	♂♂♂, ♀♀♀, wind	
8. Sonntag	Versuchung Christi. Math. 4.		Tagesl. 10 st. 34 min.	
Montag	24 S. Ind. Mathias	♄	♂♂♂, ♀♀♀, wind	
Dienstag	25 Viktorin	♄	♂♂♂, ♀♀♀, trüb	
Wittwoch	26 Walburga	♄	♂♂♂, ♀♀♀, kalt	
Donnerst.	27 S. Feonf. Leander	♄	♂♂♂, ♀♀♀, wind	
	28 Romanus	♄	♂♂♂, ♀♀♀, schnee	

Ein Geiziger ist nimmer satt,
Verliert oft das noch, was er hat.

III. Monat.	Neuer März.	C Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im MARTIUS.
Freitag	1 Albinus		4. U. n. * Δ wind	Neumond den 6. um 5. U. 27 m. Vorm. erzeugt Winde.
Samstag	2 Simplicius		□ ♀ ♀, ♀ ☉ frisch	Letztes Viertel den 13. um 6 U. 27 m. Vormit. unterhält die Luft krübe.
9. Sonntag	Verklärung Christi. Matth. 17. 3. J. Ken. König.		Tagesl. 11 St. 1 min. * ♀ ♀, ⊕ ☉ kalt wind	Neumond den 21. um 11 U. 40 m. Vormit. ist zu unruhiger Luft geneigt.
Montag	4 Casimir		♀ in ☉, ♀ ☉ ♀ wind	Erstes Viertel den 28. um 11 U. 25 m. Nachmit. will die Winter milde machen.
Dienstag	5 Friedrich A.		□ in ♀ ♀, Δ ♀, ♀ ☉, ☉ rüsel hell	
Mittwoch	6 Fridolin		* ♀, ☉ wind	
Donnerst.	7 Thom. v. Ag.		5 U. B. ☉ wind	
Freitag	8 Joh. v. †		8 U. n. ♀ ♀ feucht	
Samstag	9 Franziska		♂ ♀, ♀ ♀ schnee	
10. Sonntag	Jesus treibt Teufel aus. L. 11. 10. S. 40 Ritter m.		Tagesl. 11 St. 26 min. * ♀, ♀ ♀ trüb	
Montag	11 Rosina		* ♀ ☉ Per. nebelicht	
Dienstag	12 Gregor P. K. L. Aufg. 6 Uhr 13 min.		♀ in ☉, ♀ ♀, regen	
Mittwoch	13 Euphrosina		Niederg. 5 U. 47 m. ☉ ♀, ☉ rieselt	
Donnerst.	14 Mathilde K.		6 U. B. in ☉ ♀ regen	
Freitag	15 Longinus		♀ ☉ ♀, ♀ ♀ wind	
Samstag	16 Heribert		♀ ♀, ♀ 6 U. v feuch	
11. Sonntag	Jesus speiset 5000 M. Job. 6. 17. S. 44. Gertrude		Tagesl. 11 St. 47 m. * ♀ ♀, ☉ ☉ kalt	
Montag	18 Gabriel Erz.		♀ in ☉, ☉ ♀ * Δ ♀	
Dienstag	19 Joh. Nabeu		□ ♀ ♀, ♀ ♀, ☉ ☉ u. N. gl. ♀ ♀	
Mittwoch	20 Joachim		☉ ♀ ♀, ♀ ♀ ☉ Auf.	
Donnerst.	21 Benedikt		♀ ♀ ♀, ♀ ♀ ☉ wind	
Freitag	22 Dr. Claus		♀ ♀ ♀, ♀ ♀ ☉ hell	
Samstag	23 Theodor B.		9 U. n. ♀ ♀	
12. Sonntag	Steigung Christi. Job. 8. 24. S. 12. Abelmar.		Tagesl. 12 St. 12 min. Δ ♀, ♀ ♀ frisch	
Montag	25 Maria Verkünd.		♀ in ☉, * ♀ ♀ trüb	
Dienstag	26 Ludgerus B.		* ♀ ♀, ♀ ♀ wind	
Mittwoch	27 Rupert. B.		□ ♀ ♀, * ♀ ♀ regen	
Donnerst.	28 Guntram		Δ ♀ ♀, ☉ ♀ ♀ trüb	
Freitag	29 Wechtildis		♀ ♀, ☉ ♀ trüb	
Samstag	30 Quirinus		♀ in ☉, ♀ ♀ ☉ schön	
13. Sonntag	Einreitung Christi. Matth. 21. 21. S. 12. Balbina		Tagesl. 12 St. 37. M. Δ ♀ ♀, ☉ ♀ ☉ schön	

Ein solcher Sinn zeigt und fälle.

IV. Monat.	Neuer April	C Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im APRILIS.
Montag	1 Hugo B.		regen.	Vollm. den 4. um 3U. 20 m. n. dürfte Regen bringen.
Dienstag	2 Fr. de Paula		schein	
Mittwoch	3 Richard		regen	
Donnerst.	4 † Gründonn. Isidor		hell	
Freitag	5 † Charfr. Vincentius		unftet	
Samstag	6 Sirtus P.		Per.	
14. Sonntag	Auferstehung Christi. M. 16.		Tagesl. 13 st. 2 min.	Lehtviertel den 12. um 0 Ubr 48 M. i v. unterhält das trübe Wetter.
Montag	7 S. Hell. Oftertag.		wind	Neumond den 20. um 2 U. 28 M. v. ist auch zu Wolken geneigt.
Dienstag	8 Ostermontag. An.		5 U v. trüb	Erstviertel den 27. um 6 U. 14 M. v. erregt stürmische Luft.
Mittwoch	9 Mar. u. Eg.		trüb	
Donnerst.	10 Ezechiel Pr.		gelind	
Donnerst.	11 Leo Pabst		regen	
Freitag	12 Julius P.		Niederg 6 U. 41 m.	
Samstag	13 Hermenegild		regen	
15. Sonntag	Verschlossene Thür Joh. 20.		Tagesl. 13 st. 25 min.	
Montag	14 S. Quaf. Liburtius		hell	Bauernregeln. Ein trockner April ist dem Erdreich nachtheilig, bingegen ein nasser allen Feldfrüchten gedeihlich. Ist es am Palmtag schön hell u. klar, so gibt es ein gu fruchtbares Ja hr. Wenns am Charfreitag regnet, hofset man ein gesegnetes Jahr.
Dienstag	15 Basilissa u. An.		schön	
Mittwoch	16 Turibius m.		frisch	
Mittwoch	17 Rudolph		regen	
Donnerst.	18 Apollonius		trüb	
Freitag	19 Werner, Knab.		warm	
Samstag	20 Theodor		2 U. v. in	
16. Sonntag	Vom guten Hirten. Joh. 10.		Tagesl. 13 st. 42 m.	
Montag	21 S. Win. Anselm B.		lieblich	
Dienstag	22 Sigmund Kais.		wind	
Dienstag	23 † Georg K.		schön	
Mittwoch	24 Fidelis m.		gelind	
Donnerst.	25 Markus S.		schön	
Freitag	26 Cletus		warm	
Samstag	27 Sirta		unftet	
17. Sonntag	Ueber ein Kleines. Joh. 16.		Tagesl. 14 st. 7 min.	
Montag	28 S. Jud. Vitalis		wind	
Dienstag	29 Petrus m.		wind	
Dienstag	30 Catharina S.		in	

Ein Jeder preise sein Geschick,
Und wünsch sich kein größter Glück.

V. Monat.	Neuer Ma y. C Lauf.	Witterung u. Aspekten.	Mondsbrüche im MAIUS.
Mittwoch	1 † Philipp u. Jakob.	♀ ♁ ⊕ ☉ warm	
Donnerst.	2 Athanasius	☾ Per. ♁ ♃ frisch	
Freitag	3 † Heil. † Erfindung	☾ ♁ ♃ ♃ ♃ wind	Bollmond den 4.
Samstag	4 Monika	☾ o. u. v. ♃ ♃ Wind	um 0 Uhr, 27 m.
18.	Jesus verheißt den Tröster. J. 16.	Tagesl. 14 st. 30 min.	Vorm. neigt sich zu Heiterkeit.
Sonntag	5 J. Paul. Pius P.	☾ ☐ ☉ ☉ ☉ schein	
Montag	6 Joh. E. in D.	9 U. B. ☉ wolken	Leztviertel den 4.
Dienstag	7 Stanislaus B.	* ☉ ♁ ♁ ♁ unster	11. um 7 Uhr,
Mittwoch	8 Michael Ersch.	☾ ♁ ♃, ☐ * regen	27 m. Nachmitt.
Donnerst.	9 Gregor v. N.	♁ ♃ ♃, ☉ ☉ gewölk	bringt unfreundl. Witterung.
Freitag	10 Gardian	♁ ♃ ♃, ♃ in ☉, * ♃ U	
Samstag	11 Mammertus	☾ * ♃, ☐ ☉ schön	Neumond den 10.
19.	So ihr den Vater bittet. J. 16.	Tagesl. 14 st. 49 min.	um 2 Uhr 20 M.
Sonntag	12 J. Rog. † Woche P.	☾ ☐ ☉ ☉ ☉ warm	Nachm. stellt sich mit heiterer Luft ein.
Montag	13 Servat. B.	Niederg. 7 U. 25 m.	
Dienstag	14 Bonifacius m.	☾ ☐ ☉ ♃ wind	Erstviertel den 26.
Mittwoch	15 Sophia	* ♃ ♃, ☉ ☉ regen	um 11 Uhr,
Donnerst.	16 Himmelf. Christi	☐ ♃ ♃, ☐ ☉ wind	21 M. Vormittag
Freitag	17 Ubald. B.	♀ in ☉, ☉ ☉ kühl	läßt Wärme erwarten.
Samstag	18 Br. Felix	♁ ☉ ☉ ☉ nebel	
20.	Wenn der Tröster kommt. J. 15.	Tagesl. 15 st. 4 min.	
Sonntag	19 J. Frau. Coelestin P.	☾ ☉ ☉, ☉ ☉ schön	
Montag	20 Bernhard Gen.	☾ in ☉, ☉ ☉ wind	
Dienstag	21 Constantinus K.	* ♃ ♃, ♃ in ☉, ☉ ☉	
Mittwoch	22 Helena.	☐ in ☉, ☉ ☉ neblig	
Donnerst.	23 Desiderius	☾ * ☉ ☉ ☉ regen	Bauernregeln.
Freitag	24 Johanna J.	* ☉ ☉ ☉ ☉ dunkel	Der May kühl,
Samstag	25 Urbanus	☾ ☉ ♃ ☉ ☉ trüb	der Brachmonat naß,
21.	Sendung d. heil. Geistes. J. 14.	Tagesl. 15 st. 20 min.	füllet den Speicher und die Fäß; wenn es auf Urbanustag schön Wetter ist,
Sonntag	26 J. Heiliger Pfingsttag	☾ ♃ ☉ ☉ ☉ wind	soß der Wein wohl geatben.
Montag	27 Pfingstmontag Joh.	* ♃ ☉ ☉ ☉ wolken	
Dienstag	28 Germanus	* ♃ ☉ ☉ ☉ regen	
Mittwoch	29 Fron. Maxim.	☾ in ☉, * ☉ ☉ trüb	
Donnerst.	30 Felix Pr.	Per. ♁ ♃ ☉ trüb	
Freitag	31 Petronilla J.	☾ ☉ ☉ ☉ ☉ trüb	

Wer nie bereut, was er gethan,
Der läuft auf schöner Lebensbahn!

VI. Monat.	Neuer Brachmonat.	C Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche in JUNIUS.
Samstag	1 Simeon		☽ in ☿, □ ♀, trüb	
22. Sonntag	Mir ist alle Gewalt. M. 28. 2 Dreif. Erasmus		Tagesl. 15 st. 32 min. ☿ ♀ ♀ ☽ unster * ☉ ⊕ ☽ schön	Vollmond den 2. um 0 Uhr, 32. M. Nachm. läßt warmes Wet- ter hoffen.
Montag	3 Oliva J.		☿ ☉ ♀, Δ ♀ heiß	Letztviertel den 10. um 1 Uhr, 2 M. N. bringt Sonnenschein mit sich.
Dienstag	4 Quirinus		☽ ♀ in ☿ ⊕ warm	Neumond den 17. um 11 Uhr. 50 M. Nach. ist auch zu schönem Wetter geneigt.
Mittwoch	5 Bonifazius B.		☿ ☉ ☿, ☽ ♀ wind	Erstes Viertel den 24. um 4 U. 8 M. Nachmittag läßt trüb. Gewölb erwarten.
Donnerst.	6 Fronleichnamfest		☽ in ☿, ☽ ☽ schön	
Freitag	7 Paulus B.		Tagesl. 15 st. 41 min. ☿ * ♀ ♀ ☽ wind	
Samstag	8 Medardus B.		☽ ☉ ☿, ☽ ♀ trüb	
23. Sonntag	Vom Abendmabl. Luc. 14. 9 2 Prim. u. Fel.		☽ ☉, ☽ ☽ schön	
Montag	10 Margaretha K.		♀ dic ☿, □ ☽ warm	
Dienstag	11 Barnabas A.		8 U. v. Δ ☽ warm	
Mittwoch	12 Joh. v. Sakun. Aufg. 4 Uhr 9 min.		Niederg. 7 U. 51 m. * ♀ * ☽ ☽ warm	
Donnerst.	13 Anton v. Pad.		☽ ☉ ☽ in ☽ ☽ hell	
Freitag	14 Basilius K. L.		☽ in ☿, ☽ ☽ schön	
Samstag	15 Vitus M. K.		Tagesl. 15 st. 44 min. ☽ ☽ ☽ ☽ wind	
24. Sonntag	Vom verlorenen Schaf. L. 15. 16 3 Bruno B.		* ☽ ☽ ☽ ☽ wind	
Montag	17 Adolphus B.		Δ ☽ ☽ ☽ schön	
Dienstag	18 Amandus A.		☽ ☽ * ☽ ☽ warm	
Mittwoch	19 Gervasius		☽ in ☿ * unster	
Donnerst.	20 Sylvesterus P. m.		☽ in ☿ i. E. Som. A.	
Freitag	21 Aloisius B.		* ☽ ☽ ☽ ☽ Anfang.	
Samstag	22 Paulinus B.		Tagesl. 15 st. 47 min. Δ ☽ ☽ ☽ ☽ donner	
25. Sonntag	Vom Fischzug. Luc. 5. 23 4 Edeltrud		♂ in ☿ ☽ ☽ ☽ wind	
Montag	24 † Joh. Täufer		♀ in ☽ ☽ ☽ wolken	
Dienstag	25 Prosper B.		♀ in ☿, ♂ ☽, trüb	
Mittwoch	26 † Hagelscheer		8 U. v. ☽ Per. ☽ ☽	
Donnerst.	27 † Schläfer		♀, ☽ ☽ ☽ ☽ lieblich	
Freitag	28 Leo, Pabst.		♂, ☽ ☽ ☽ ☽ hell	
Samstag	29 Peter und Paul		Tagesl. 15 st. 42 min. ♂ ☽ ☽ ☽ ☽ regen	
26. Sonntag	Wharisäer Gerechtigkeit. M. 5. 30 5 Pauli Ge.			

Durch Beispiel und Natur wird stets die Welt regiert,
Das eine hat uns oft, die andere nie verführt.

VII. Monat. Neuer Heumonat. Lauf.

Montag 1 Theodor Pr.
Dienstag 2 Mariä Heimf.
Mittwoch 3 Richard B.
Donnerst. 4 Udaltrikus B.
Freitag 5 Wendelin B.
Samstag 6 Goar Br.

Witterung und Aspekten.

in... 14. D. sichb. C.
* 2 2 2 2 regen
2 in... 2 wind
2 2 2 2 hell
2 in... 2 warm

Rondsbrüche im JULIUS.

Vollmond den 2. um 7 U. 15. m. Vorm. leidet eine sichb. are Verfinsterung und erzeugt Bewölck.

Letztes Viertel den 10. um 4 U. 48. m. Vorm. verspricht heit. Tage.

Neumond den 17. um 7 U. 50 m. Vorm. macht etne sichb. Sonnenfinst. u. bringt große Wärme.

Erstes Viertel den 23. um 10 U. 14. m. Nachmit. neigt sich zu Regenwetter.

Vollmond den 31. um 3 U. 43. m. Nachmit. bewirkt schöne Witterung.

Bauernregeln. Wenn die Amsel... wenn der erste Hundstag schön ein... gute Witterung.

27. Jes. speist 4000 Mann. M. 8.
Sonntag 7 8 6. Cambrius.
Montag 8 Killian B. m.
Dienstag 9 Cyrillus B.
Mittwoch 10 7 Brüder m.
Donnerst. 11 Pius P.
Freitag 12 Joh. Gualbert
Aufg. 4 Uhr 15 min.
Samstag 13 Anacletus

Tagesl. 19 st. 36 min.
2 2 2 2 heiß
2 2 2 2 donner
2 2 2 2 naß
2 2 2 2 naß
2 2 2 2 trüb
2 2 2 2 trüb
2 2 2 2 trüb

28. Falsche Propbeten. Matth. 7.
Sonntag 14 3 7 Bonavent
Montag 15 Heimikus K.
Dienstag 16 U. L. F. Carmel.
Mittwoch 17 Alexius Beicht.
Donnerst. 18 Sympharosa, J.
Freitag 19 Archenius A. u. E.
Samstag 20 Margaritha.

Tagesl. 15 st. 28 min.
2 2 2 2 heiß
2 2 2 2 hunder.
2 2 2 2 wind
2 2 2 2 warm
2 2 2 2 warm
2 2 2 2 schön

29. Vom Haushalter, Luf. 8.
Sonntag 21 3 8 Scapulierf.
Montag 22 Paulinus B.
Dienstag 23 Apollinaris B.
Mittwoch 24 Christina J.
Donnerst. 25 Jakob Ap.
Freitag 26 Anna M. m.
Samstag 27 Pantaleon m.

Tagesl. 15 st. 14 min.
2 2 2 2 regen
2 2 2 2 schön
2 2 2 2 regen
2 2 2 2 dunkel
2 2 2 2 warm
2 2 2 2 warm
2 2 2 2 regen

30. Jes. weint über Jerus. Luc. 11.
Sonntag 28 3 9 Nazar. Cels.
Montag 29 Martha W.
Dienstag 30 Abdan. u. S.
Mittwoch 31 Ignaz Ordst.

Tagesl. 14 st. 55 min.
2 2 2 2 regen
2 2 2 2 regen
2 2 2 2 donner
2 2 2 2 kühl

Wenn dein Verdienst bei Weisen gilt, So lache, wenn der Thor dich schilt.

VIII. Monat.	Neuer Augustmonat. Lauf.	C	Witterung u. Aspekten.	Mondsbrüche im AUGUSTUS
Donnerst.	1 Petri Kettenf.			Leztviertel den 8. um 6 u. 37 m. Nachm. stellt sich mit trüben Wolken ein.
Freitag	2 † Portiunkyla			Neumond den 15. um 3 u. 45 M. Nachm. kömmt bei großer Hitze.
Samstag	3 Steph. Erfind.			Erstviertel den 22. um 7 u. 7 m. Vorm. unterhält die schöne Witterung.
31. Sonntag	Pharis. und Publican, Matth. 7.		Tagesl. 14 st 39 min.	
Montag	4 8 10 Dominikus.			
Dienstag	5 Maria Schnee			
Mittwoch	6 Verkürung Christi			
Donnerst.	7 Afara Büß.			
Freitag	8 Syriacus B.			
Samstag	9 Romanus m.			
	10 † Laurentius			
32. Sonntag	Der Stumme redet. Marc. 7.		Tagesl. 14 st. 18 min.	
Montag	11 8 11 Lib. u. Susanne			
Dienstag	12 Hil. Clara			
Mittwoch	Aufg. 4 u. 54 min.			
Donnerst.	13 Hypolitius			
Freitag	14 8 Eusebius Pr.			
Samstag	15 8 Maria Himmelf.			
	16 Rochus Pilg.			
	17 Liberatus			
33. Sonntag	Vom Samaritaner. Luk. 10.		Tagesl. 13 st. 59 min.	
Montag	18 8 12 Helena K.			
Dienstag	19 Julius P.			
Mittwoch	20 Bernhard Ord.			
Donnerst.	21 Privatus			
Freitag	22 Timotheus			
Samstag	23 Sidonius m.			
	24 † Bartholom. Ap.			
34. Sonntag	Von den 10 Ausfähigen. L. 17.		Tagesl. 13 st. 36.	
Montag	25 8 13 Ludovikus			
Dienstag	26 Zepherinus			
Mittwoch	27 Gebhardus A.			
Donnerst.	28 Pelag. u. Aug.			
Freitag	29 Joh Enth.			
Samstag	30 Rosa v. L.			
	31 Raym. u. M.			

Gefällig sein, ist deine Pflicht; Doch Jedermann gefällig du nicht!

IX. Monat.	Neuer Herbstmonat.	C Lauf.
35. Sonntag	Niem. kann 2 Hrn. dien. L. 6.	
Montag	1 14 Berena Eg.	
Dienstag	2 Leontius m.	
Mittwoch	3 Seraphin J.	
Donnerst.	4 Rosalia J.	
Freitag	5 Viktorin	
Samstag	6 Magnus Abt	
	7 Regina J. m.	
36. Sonntag	Todter Jüngling Luc. 7.	
Montag	8 15 Maria Geburt	
Dienstag	9 K. K. Ulf.	
Mittwoch	10 Nicol. v. Tol.	
Donnerst.	11 Felix u. Regula	
	12 Syrus B.	
Freitag	13 Eulogius B.	
Samstag	14 † Heil. † Erhdh.	
37. Sonntag	Vom Wassersüchtigen Luc. 14.	
Montag	15 16 Nikdoemus	
Dienstag	16 Cornelius	
Mittwoch	17 Lambertus	
Donnerst.	18 19 Fronf. Thomas	
Freitag	19 Januar.	
Samstag	20 Eustachius	
	21 † Matth. Ev.	
38. Sonntag	Vornehmstes Gebot M. 22.	
Montag	22 17 Mauritius	
Dienstag	23 Thekla	
Mittwoch	24 Gerhard B.	
Donnerst.	25 Cleophas J.	
Freitag	26 Cyprianus	
Samstag	27 Cosm. Dam.	
	28 Wenzeslaus K.	
39. Sonntag	Vom Sichtbrüchigen. Mat. 9.	
Montag	29 18 † Michael	
	30 Hieronym.	

Witterung und Aspekten.
Tagesl. 13 st. 13 min. hell wind schön in kühl wind 7 U. v. hell
Tagesl. 12 st. 48 min. schein schön Ap. warm 6 U. v. warm Niederg. 6 U. 15 m. 11 u. n wind wind
Tagesl. 12 st. 25 min. wind in kühl regen trüb nebel 8 U. n. schön in unster
Tagesl. 11 St. 2 min. in unster schön Der. warm warm wind feucht
Tagesl. 11 st. 39 min. unster in

Monatsbrüche im SEPTEMB.

Leztviertel den 7. um 6 U. 35 M. Vorm. läßt sich zu schöner Witterung an.

Neumond den 13. um 10 U. 57 M. nachm. stellt sich mit trüben Wolken ein.

Erstviertel den 20. um 7 U. 55 M. nachm. verursacht neblichte Luft.

Vollmond den 29 um 0 U. 3 M. vorm. läßt schöne Witterung kommen.

Bauernregeln.
Ist es am ersten Tag Herbstmonat schön, so bedeutet es den ganzen Monat schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michaelis reißet, so viele Reiffen gibt es nach Georgi. Wenn es die Nacht vor Michaelis heiß ist, so soll ein heißer und kalter Winter folgen.

Ein Wis zur Unzeit angebracht,
Ist Thorheit, die man frech verlacht.

X. Monat.	Neuer Weinmonat.	Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im OCTOBER.
Dienstag	1 Remigius		10 U. n. $\oplus \ominus$ wind	Leztes Viertel den 6. um 4 U. 50 m. nachm. erregt unfreundliche Winde.
Mittwoch	2 Leodegarius B.		♀ in ♁ , \square \times reifen kühl	
Donnerst.	3 Gerard Abt		$\Delta \text{♀}$, ♁ , ♂ , wolken	
Freitag	4 Franziskus		♁ ♀ , ♂ \oplus regen	Neumond den 13. um 7 U. 47 m. Vorm. bringt milde Luft mit sich.
Samstag	5 Placidus			
40.	Vom hochzeitl. Kleid. Math. 22.		Tagest. 11 st. 15 min.	
Sonntag	6 S. 19. Rosenkrantzfest		♀ in ♁ , ♂ dunkel	
Montag	7 Mary P.		5 U. N. ♁ unster	Erstes Viertel den 20 um 0 U. 45 m. Vorm. erzeugt unangenehmes Wetter.
Dienstag	8 Brigitta W.		8 U. n. ♁ \oplus regen	
Mittwoch	9 Dionysius		♁ ♁ feucht	
Donnerst.	10 Franziska B.		\square ♁ , \oplus ♁ feucht	
Freitag	11 Anastasius		♁ ♀ , \square \times kühl	
Samstag	12 Maximilian B.		♁ ♀ , ♂ \square trüb	Vollmond den 28. um 4 U. 28 m. Nachm. dürfte Regen bringen.
\odot	Aufg. 6 U. 35 min.		Niederg 5 U. 25 m.	
41.	Vom Königs Sohn. S. 4.		Tagest. 10 st. 51 min.	
Sonntag	13 S. 10. Simpelt B.		♁ , Δ ♁ , wind	Bauernregeln. Wenn es viele Eichel u. Büchlein giebt, so soll ein harter Winter u. viel Schnee fallen. Wenn man die Schaafe des Abends mit Gewalt fortreiben muß, so soll es Regen oder auch Schnee bedeuten. Es haben die Alten folgenden Reimen von dem Herbst gemacht: „Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell.“
Montag	14 Calistus m.		♁ ♀ , Δ ♀ , hell	
Dienstag	15 Theresia Jfr.		9 U. n. Δ ♁ frisch	
Mittwoch	16 Gallus Abt		♀ in ♁ \times ♁ , trüb	
Donnerst.	17 Ednard u. Hedw.		♁ ♀ ♁ ♁ wolken	
Freitag	18 Lukas Evang.		\square ♁ , \times ♁ regen	
Samstag	19 Ferdinand		♁ in ♁ \square ♀ wind	
42.	Königs Rechnung. Math 18.		Tagest. 10 st. 30 min.	
Sonntag	20 S. 21. Allgem. Kirchw.		♁ ♁ , \times \square nebel	
Montag	21 Ursula J.		♁ ♀ , ♁ ♁ kalt	
Dienstag	22 Salomea J.		7 U. n. \odot in ♁ , ♁ ♁ wind	
Mittwoch	23 Severinus		♁ ♁ , ♁ ♁ wind	
Donnerst.	24 Raphael Erz.		♀ in ♁ , ♁ ♁ trüb	
Freitag	25 Crispinus C.		♁ ♁ ♁ unster	
Samstag	26 Evaristus P.			
43.	Vom Zinsgroschen. M. 22.		Tagest. 10 st. 4 min.	
Sonntag	27 S. 22. Ivo Advol.		♁ ♁ ♁ ♁ wolken	
Montag	28 Simon u. Jud.		4 U. N. ♁ ♁ ♁ kalt	
Dienstag	29 Marzissus		♁ ♁ rüsel	
Mittwoch	30 Zenobius B.		4 U. n. ♁ ♁ wind	
Donnerst.	31 Wolfgang		♁ ♁ , Per. frisch	

Halt Wort so schwer es scheint, / Alsdann nur trant dir jeder Freund.

XI. Monat.	Neuer Wintermonat Lauf.	Witterung und Aspekten.	Wondsbrüche im NOVEMBER.
Freitag Samstag	1 Aller Heiligen Fest. 2 † Aller Seelen	♂ ☉ ♀ ☿ ☽ ☿ kalt ♀ in ☿, △ ♀, wind	Letztes Viertel den 5. um 1. U. 31 m. Vormit. macht die Luft kalt.
44. Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerst. Freitag Samstag	Des Obersten Tochter. Matb. 9. 3 S. 23 Idda Gräfin 4 Carolus Bar. 5 Zacharias u. El. 6 Leonhard N. 7 Engelbert P. 8 4 Gefrönte m. 9 Theodor m.	Tagesl. 9 st. 42 min. ☾ □ ♀ ♀ ☽ ☽ kalt ♀ in ☿, ♀ ♀ schön ☉ * ♀ ♀ ♀ wind 2 U. B. ☽ ☽ wolken 9 U. v. △ ♀ hell △ ♀ ♀ U schnee * ♀ ♀ ☽ ♀ hell	Neumond den 11. um 6. U. 34 m. Nachmit. ist zu Schneewolken geneigt.
45. Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerst. Freitag Samstag	Vom Saamen u. Unfr. W. 13. 10 S. 24 Gottfried B. 11 † Martin B. 12 Martin Pr Aufg. 7 Uhr 24 min. 13 Homobon R. 14 Elisabetha B. 15 Leopold u. Albertus 16 Dithmarus U.	Tagesl. 9 st. 21 min. □ ♀ ☽ ☽ kalt ☾ * ♀ ♀, Per ☽ schein ♀ in ☿, * ☽ ♀ kalt Niederg. 4 U. 36 m. ♀ in ☿, □ ♀ ♀, nebel 7 U. n. □ ♀, dunkel △ ☽ ♀ ♀ ☽ wolken ☾ * ♀ ♀ ☽ duße	Erstes Viertel den 19. um 8. U. 43. m. Vormit. erzeuget rauhe Luft. Vollmond den 27. um 8 U. 1 m. Vormittag stellt sich mit trü- ben Wolken ein.
46. Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerst. Freitag Samstag	Vom Sensbrustia. W. 13. 17 S. 45 Gregorius B. 18 Kirch. St. 19 Elisabetha 20 Felix u. Bah. 21 Maria Opfer. 22 Cäcilia J. m. 23 Clemens P.	Tagesl. 9 st. 0 min. ♂ ♀ ♀, ♀ ♀ kalt * △ ♀ ♀ ☽ wind ☾ 9 U. v. ♀ in ☿, kalt △ ☽ ♀, ☽ ♀, sturm 10 U. v. ☽ in ☿, * ♀ ♀ ☽ in ☿, * ♀ ♀, △ ♀ ♀ □ △ ♀ ♀, □ ♀, nebel	Bauernregeln. Wenn in die- sem Monat die Wasser steigen, so hat man einen sehr nassen Winter zu besorgen; donnert es in diesem Mo- nat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahre Getreid genug.
47. Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerst. Freitag Samstag	Gräuel der Verwüstung. W. 24. 24 S. 26 Johann v. † 25 † Catharina 26 † Conradus B. 27 Jacobina 28 Sophenes 29 Ireneus m. 30 † Andreas Ap.	Tagesl. 8 st. 49 m. * ☽ ♀, ♀ ♀ regen ☾ ☽, △ ♀ unster △ ♀, ☽ ☽ ☽ kalt 8 U. B. □ ♀ gelind ♂ ♀, ☽ ♀ wind 1 U. n. ♀ ♀ ♀, □ ♀ ☽ in ☿, □ ♀ in ☽ △	

Ein Herz von Edelmuth bewohnt, Ist durch sich selbst am Herrlichsten belohnt.

XII. Monat.	Neuer Christmonat. Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im DECEMBER
48. Sonntag	Zeichen an O und C Luc. 21.	Tagesl. 8 st. 32 min.	
Montag	1 S. 1 Adv. Eligius B	in K, in L kalt	Lehtviertel den
Dienstag	2 Bibiana	* O B, O O wind	4. um 9 U. 10 m.
Mittwoch	3 Xaverius Ind. Ap.	♀ in, in ♁ unlustig	v. bringt Schnee
Donnerst.	4 Barbara J.	9 U. v. ♀ B ♀, kalt	mit sich.
Freitag	5 Sabina	△ ⊕ ♃ ♄ sturm	
Samstag	6 † Nicolaus Bischof	□ ⊕ ♀ ♄ ♀ regen	Neumond den
	7 Ambrosius	□ ♀ ♃ * O ♄ schnee	11. um 7 U. 52
49. Sonntag	Joh. im Gefängnis. M. 11.	Tagesl. 8 st. 22 min.	m. v. bewirkt helle
Montag	8 S. 2 Adv. Mar. Empf.	♀ in ♃, ♄ ♃, Per.	Witterung.
Dienstag	9 Leoladia	♂ ♃ C ♄ frost	
Mittwoch	10 Eulasia J. m.	* ♀, □ ⊕ ♄ ♀ regen	Erstviertel den
Donnerst.	11 Damascius	8 U. v. △, ⊕ kalt	19. um 6. U. 11 m.
Freitag	12 Judith	♀ in ♃ * ♄ ⊕ kalt	vorm. läßt sich zu
Samstag	13 Jost. L.	Niederg. 4 U. 38 m.	Rätte an.
	14 Nikasius	□ ♀ ⊕ ♄ frost	
50. Sonntag	Zeugnis Johannis. Joh. 1.	Tagesl. 8 st. 16 min.	Beimond den
Montag	15 S. 3 Adv. Eusebius	* ♄ ♀, * ♄ ♀, ♄ ♀	26. um 10 U. 10
Dienstag	16 G. 3. Adv. Adelheid	♂ ♃, im ♄ schnee	m. n. leidet eine
Mittwoch	17 Lazarus	⊙ in ♃ ♄ ♄ ♄	sichtbare Verfin-
Donnerst.	18 = Febr. M. Erw	△ ⊕ ♄ □ ♀ trüb	sterung und be-
Freitag	19 Fausta	6 U. v. ♃ ♄ ♄ ♄	wirkt Schnee.
Samstag	20 = Christina	* ♄ ♀ ⊕ ♄ trüb	
	21 = Thomas Ap.	□ ♀, Märtyrer Fest.	Bauernregeln.
51. Sonntag	Rufende Stimme. Luc. 3.	Tagesl. 8 st. 13 m.	Je näher das
Montag	22 S. 4. Adv. Demetr.	⊙ in ♃ ♄ ♄ ♄	Christfest dem Neu-
Dienstag	23 Angelika	in ♃, * ♄ wind	mond zufällt, je ein
Mittwoch	24 Ad. u. Eva.	♀ in ♃ in ♃ * ♄	bärteres Jahr soll
Donnerst.	25 Heiliger Christtag	♂ in ♃, ♀ ♀ schnee	folgen, so es aber
Freitag	26 Stephanus und aller H.	⊙ in ♃, ♀ ♀ schnee	gegen den Voll. u.
Samstag	27 † Joh. Ap. u. Ev.	⊙ in ♃, ♀ ♀ schnee	abnehmenden
	28 † Unschuld. Kindl.	△ ⊕ ♄ in ♃, schnee	Mond kommt, je
52. Sonntag	Jes. u. Mar. verw. sich. L. 2.	△, ♀ ♄ ♄ schnee	gelinder solls seyn.
Montag	29 Thomas B. W.	Tagesl. 8 st. 17 min.	So es in diesem
Dienstag	30 David K. u. P.	△ ♄, ♀ ♄ unster	Monat donnert, so
	31 Sylvester Pabst	♄ ⊕ ♄ ♄ unster	soll es das Jahr
		DO ♄ ♄ schnee	viele Winde haben

Man muß das Beste hoffen,
Und des Schlimmsten gewärtig sein.



Kurze und unterhaltende Geschichten.

Der Adler und das Kind.

In dem nördlichen Theile von Schottland, wo die Grampiangebirge sich bis in die Wolken erheben, haufen eine Menge Adler von der großen Art, die man Steinadler nennt. Diese leben, wie alle Raubvögel, von dem Raube kleinerer Thiere, als Haasen, junge Rehe, Kaninchen u. s. w. Oft überfallen sie auch kleine Kinder, wenn dieselben ohne Schutz und Aufsicht sind, und bringen sie ihren Jungen zur Speise ins Nest. — Folgende wahre Begebenheit, die sich vor einiger Zeit in jenem Lande zutrug, mag zum Beweise hievon dienen.

An einem heißen Tage im Monat Julius waren die Bewohner eines schönen Thales fast alle auf einer großen Wiese mit der Heuerndte beschäftigt. Unter ihnen befand sich auch ein Mädchen, welche das Unglück gehabt hatte, von einem leichtsinnigen Menschen verführt zu werden, und

die Frucht ihrer Sünde, ein hübsches Kind von etwa ein und einem halben Jahre, mit sich auf die Wiese genommen hatte. Sie hatte dasselbe, weil sie mitarbeiten mußte, in einer Entfernung von ungefähr hundert Schritten allein unter einen schattigen Baum gesetzt und ihm allerhand Blumen zum Spielen gepflückt. — Indem nun alle unter fröhlichem Lachen und Scherzen fleißig die Arbeit fördern, und einen Heuhaufen nach dem andern aufstürmen, schießt plötzlich einer von jenen ungeheuren Steinadlern auf das unbewachte spielende Kind herab, packt es ziemlich unsanft mit seinen starken Klauen, und erhebt sich dann im majestätischen Fluge in die Höhe, seinem Neste zufliehend, welches auf einem dicht dabei gelegenen steilen Berge sich befand. Auf das allgemeine Geschrei der Landleute, die diesen Raub so nahe vor ihren Augen begehen sahen, erhebt auch die eifrig arbeitende Mutter ihre Augen; und als sie endlich die schreckliche Begebenheit begreift, erstarrt sie

aufangs vor Schrecken und Verfürzung; bald aber siegt die Mutterliebe über alle andere Gefühle, und mit der Hast und dem Grimme einer Edwin, der man ihr Junges geraubt, stürzt sie auf den Berg zu, auf dessen unersteiglichem Gipfel das Nest des Räubers war. Und was die muthesten und unerschrockensten Jünglinge jenes Thales nie gewagt hatten, das wagte sie, von Mutterangst getrieben. Den untern Theil des Berges erklimmte sie auch ziemlich leicht; als sie nun aber höher hinauf kam, fand sie an der steilen Höhe fast gar keine Haltung und rollte öfters mehrere Fuß wieder herab, und schwebte so in der größten Gefahr, ganz herunter zu stürzen, und den Hals zu brechen. Doch fand sie nach mühseltiger Anstrengung hin und wieder einige Pflanzen am Berge, deren Ranken sie erfaßte, und sich vor dem Zurückgleiten schützte. Nach etwa drei Viertel Stunden hatte sie endlich zur größten Verwunderung der Thalbewohner, die sie alle verloren gaben, und es nicht wagten, ihr zu Hülfe zu kommen, den Gipfel des so hohen Berges erstiegen, und befand sich nicht weit von dem Neste, auf dem sie zu ihrer unaussprechlichen Freude ihr geliebtes Kind noch lebend sah. Der Adler saß einige Schritte davon auf einem Felsstücke, und blickte die heranklimmende Mutter verwundert mit seinen rollenden feurigen Augen an. Mit Anstrengung der letzten Kräfte stürzt nun diese auf das Nest los, um ihr theures Kind der schrecklichen Gefahr zu entreißen, von den Klauen des Adlers zerfleischt und den heißhungrigen Jungen vorgeworfen zu werden. Mit welchem Entzücken die Mutter das kleine Wesen an ihre liebende Brust drückte, nicht achtend der Nähe des grimmigen Räubers, der sich ruhig verhielt und es nicht wagte, ihr den Raub streitig zu machen, kann man sich leicht vorstellen. — So eilte sie nun wieder den Berg herab; doch waren die Schwie-

rigkeiten des Heruntersteigens bei weitem größer, als die des Hinaufklimmens, und nur den größten Anstrengungen mehrerer jungen muthigen Leute, die ihr mit Stangen zu Hülfe kamen, gelang es endlich, sie umverfehrt wieder zur Freude aller ihrer Bekannten ins Thal herab zu bringen.

Der englische Straßenräuber.

Daß in England oft Männer von Stande und von den besten Familien, wenn Spiel, Ausschweifung oder Unfälle sie in Verlegenheit setzen, die Landstraße bereiten, und dem Ersten, dem Besten ihr Pistol, das aber oft nicht geladen ist, vorzuhalten, und die Börse abzufordern pflegen, ist eine allgemeine bekannte Sache. Einst hielt einer von diesen sogenannten Highwayman eine Landkutsche an, und nahm vorzüglich einen darauf befindlichen Wollhändler mit, der ganz unvorbereitet auf solch einen Ueberfall, sich nicht blos mit ein Paar Guineen, sondern mit einer ziemlich bedeutenden Banknote lösen mußte. Der Räuber, dem daran gelegen sein mußte, unerkannt zu bleiben, hatte unter andern Hilfsmitteln sich auch einer schwarzen Perücke bedient, die fast sein ganzes Gesicht verhüllte, und kaum war er einige hundert Schritte von dem Orte seines Fanges entfernt, als er die Perücke warf, und in gestrecktem Galoppe entstoh. Die Straße, wo dieß geschah, gehörte nicht zu den besuchten Straßen Englands; und die Perücke war überdieß noch auf einen Nebenweg geschleudert worden; sie lag daher eine ziemliche Weile, ehe sich ein Liebhaber dazu fand. Endlich aber kam der Sohn eines reichen Esquire (Rittergutsbesizers), dessen väterliches Gut in der Nähe war, geritten, sah sie, und unglücklicher Weise gerieth er auf den Einfall, sich einen Spaß damit zu machen. „Wenn ich dieses Scheusal“ — dachte er bei sich selbst —

„aufsehte, so würde mich vielleicht unser eigenes Hausgestüde, wohl gar meine leibliche Schwester nicht kennen. Ich habe ja nicht weit bis nach Hause; was thuts, ich wills versuchen.“ Er stieg vom Pferde, setzte sich die Perücke auf und ritt ganz sachte weiter. Bevor er auf seines Vaters Grund und Boden kam, mußte er noch die Landstraße durchschneiden, und bei einem Schlagbaume und einem Zollhause, wo das Weggeld entrichtet ward, Halt machen. Durch einen Zufall hielt die vor Kurzem erst geraubte Landkutsche hier still, und der Wollhändler erzählte einigen Bekannten, die er daselbst antraf, sein trauriges Abenteuer. Als er nun im besten Erzählen den jungen Esquire daher traben sah, und auf seinem Kopfe jene Perücke erblickte, die er sich nur allzugut gemerkt hatte, unterbrach er sogleich seine Erzählung, und rief hastig: „Ei seht da, unser Highwayman! greifet ihn, greifet ihn! Seine Gefährten, getäuscht wie er, legten sofort Hand an ihn. Ehe der bestürzte Jüngling nur ein Wort reden konnte, war er auch schon vom Pferde herunter gezogen. Es half ihm nichts, daß er sich zu erkennen gab, nichts, daß der Zolleinnehmer selbst für ihn und seine Unschuld Leib und Leben zu verpfänden sich erbot, nichts, daß von allen geraubten Sachen auch nicht das Geringste bei ihm gefunden wurde. Der Wollhändler blieb dabei, daß er in ihm seinen Räuber erkenne. Seinem Begehren der Verhaftung mußte gewillfahrt werden, und der peinliche Prozeß nahm seinen gewöhnlichen Lauf.“

Der Sachwalter des jungen Esquire that alles Mögliche, um die Schuldlosigkeit seines Klienten in ein helles Licht zu setzen. Man gab ihm durchgängig das vortheilhafteste Zeugniß, aber wegen der verdächtigen Viertelstunde konnte er doch durch keinen Zeugen sich rechtfertigen. Der Wollhändler, auch ein sonst unbescholtener Mann,

beharrte auf seiner Aussage, legte den Eid darauf ab und die zwölf Geschwornen sprachen das fürchterliche „schuldig“ aus. In England werden, wie bekannt, alle Gerichtshändel bei offenen Thüren geführt. Bei dem wirklichen Verhöre war der wahre Thäter vom Anfange bis zu Ende Zuschauer gewesen, hatte aber weislich geschwiegen, bis die Geschwornen gestimmt hatten. Jetzt trat er hervor, wandte sich zum Richter und sagte: der Kriminalprozeß sei zwar ganz ohne Partheilichkeit, ganz ohne Verletzung irgend eines Gesetzes geführt worden; jedoch scheine es ihm, als hätten Kläger und Geschworne zuviel auf den Punkt mit der Perücke geachtet. Wenn es ihm erlaubt sei, so wolle er dieß sofort durch ein augenscheinliches Beispiel beweisen. — Der Richter, der nichts eifriger wünschte, als den Angeklagten retten zu können, gab diesem Neuaustretenden sehr gerne die Erlaubniß, seinen Beweis zu führen, und ließ ihm die Perücke reichen, die während des ganzen Handels dargelegen hatte. Er warf sie sich auf, indem er dem Wollhändler den Rücken zukehrte. Dann aber wandte er sich schnell zu ihm um, und mit eben dem Blick, dem Ton, der Geberde, der Drohung in Hand und Worten, womit er ihn beraubt hatte, rief er: „Deine Börse her, Elender!“

Kaum sah dieser so plötzlich jenes Original vor sich stehen, als er augenblicklich seinen bisherigen Irrthum und seinen wahren Räuber erkannte. „Gerechter Gott!“ — schrie er — „ich habe mich betrogen, dieser hier ist mein Räuber!“ Aber eben so rasch war jener mit dem raschen Sturze wieder herunter und wandte sich lächelnd zum Richter: „Ew. Herrlichkeit sehen nun wie zweifelhaft dieser gute Mann durch die Perücke gemacht wird; kaum sieht er mich ganz Unschuldigen, mich, der ich so lange völlig unbemerkt dicht vor seinen Augen gestanden habe, in dieser Bedeckung d. s. Haupt-

tes, so bin ich sogleich, seinen Gedanken nach, sein Räuber Wenigstens aber hat er jetzt seinen Eid widerrufen und den Beklagten freigesprochen.

Nach den Gesetzen war über diesen Punkt keine Frage mehr, und ebensowenig konnte der Kläger nach einem, so eben geleisteten falschen Eide noch einen neuen schwören, oder irgend eine Klage gegen seinen muthmaßlich wahren Räuber erheben; zumal da gegen diesen nicht der geringste Verdacht obwaltete.

Geistesgegenwart.

In der Menagerie von Bristol hat sich im vorigen Jahre ein Fall ereignet, der auf eine schauerliche Art hätte enden können. An einem Sonntage, Mittags, an welchem die Menagerien in ganz England geschlossen werden müssen, gelüftete es den sonst gutmüthigen und sehr wohl abgerichteten Elephanten, wahrscheinlich aus Langerweile, sein Verhältniß aufzusprengen und sich ein wenig in der Menagerie umzusehen. Vermuthlich hatten ihn die Affen geneckt, und er schleuderte ihre Käfige zu Boden, daß diese aufsprangen und drei Paviane sich befreien konnten. Nach genommener Rache besah er auch den Käfig des Königs. Tigers, doch dieser mußte wahrscheinlich einen tüchtigen Satz gegen das Bitter gemacht haben, um den, naseweisen, kann man nicht sagen, aber naselangen Zuschauer zu erschrecken. Doch auch mit diesem schien der Elephant keine Umstände gemacht zu haben, er schmetterte dessen Käfig ebenfalls zur Erde, daß er in Stücke zerbrach, und der Tieger mit einem Saße seine Freiheit fand. In diesem Augenblicke rasten alle Thiere. Die Papagaien schrien, der Löwe brüllte; die Bären rissen an ihren Ketten; das Rhinoceros stampfte fürchterlich mit den Füßen. Da hörte Mad. Dervis, die Inhaberin

der Menagerie, die so eben bei Tische saß, den furchtbaren Spektakel, und beordnete ihre Tochter, ein zwölfjähriges Mädchen, in die Menagerie hinabzusteigen, um zu sehen, was es gäbe. Der Elephant war gerade auf dem Punkt, dem Tieger, der sich zu einem Saße vorbereitete, einen Denksatz mit dem Rüssel auf den Rücken zu zeichnen — als das Mädchen eintrat. In diesem Augenblicke riß sich das Rhinoceros los, und kam, wie schweres Geschütz, aus dem Hinterhalte hervor. Das Mädchen war mitten unter die Bestien gerathen, die sich auf einmal alle gegen die Aermste wendeten. Sie konnte in der Eile nichts erreichen, als zwei eiserne Pfannen, die zum Füttern der Affen da lagen; diese schlug sie nun mit so großer Gewalt aneinander, daß der gellende Ton die Thiere in wahren Schrecken versetzte. Das Rhinoceros gieng in seinen Stall zu rück und der Tieger flüchtete sich auf die Zuschauer Gallerie. Der Elephant blieb ruhig, und das Mädchen gewann die Thür. Todtenbleich bei der Mutter ankommend, schilderte sie den schrecklichen Vorgang. Man rief die Wärter herbei. Als diese mit Waffen und Schlingen eintraten, war der Elephant, wie ein Verweis fürchtend, bereits in sein Verhältniß geeilt, und zitterte am ganzen Leibe. Um den Tieger zu fangen, wiederholte man das Kunststück mit den Blechpfannen. Bei dem Zusammenschlagen derselben wurde er immer feiger und ruhiger. Endlich gelang es, ihm die Schlinge um den Hals zu werfen, und ihn wieder in einen Käfig zu bringen. Auch die Affen wurden eingeholt; aber das arme Kind hatte der Schreck so angegriffen, daß es eine Zeit das Bett hüten mußte. Der Wärter des Elephanten gieng nun in den Stall desselben und schrie ihn an, was er gemacht. Der Elephant schmeichelte ihm mit dem Rüssel, und wie der Wärter die Mimik verstanden haben will, wollte sol-

cher sagen: „Vergebung bester Freund, ich wills nicht mehr thun.“

Gesparte Mühe.

Der berühmte und witzige Engländer Sterne pflegte zuweilen kleine Reisen zu Pferde zu machen, von einem einzigen Bedienten begleitet. Auf einer dieser Reisen bemerkte er eines Morgens, daß der Bediente seine Stiefeln nicht gereinigt hatte, die er eben anziehen wollte, um seine Reise fortzusetzen. John, rief er, warum hast ihr meine Stiefeln nicht gereinigt? Ach lieber Herr, erwiederte dieser, ich dachte, weil es so schmutzig draußen auf der Straße ist, und weil Euere Stiefeln doch wieder über und über bespritzt sind, bevor Ihr eine halbe Stunde geritten seid, so könnte ich mir dießmal wohl die Mühe sparen.

Sterne schien mit dißem Grunde zufrieden, wenigstens zog er die schmutzigen Stiefeln an, ohne ein Wort zu erwiedern, und setzte seine Reise fort. Als er einkehrte, um Mittag zu machen, gab er seinem Bedienten gemessenen Befehl, die Pferde gut zu besorgen, und den Stall ohne seine besondere Erlaubniß nicht zu verlassen. Er selbst aß mit gutem Appetit zu Mittag. Nach Tische gieng er in den Stall. John, sattelte die Pferde, wir wollen sogleich weiter reisen. Der Bediente, der schon lange den Pferden neidisch zuschaute, wie ihnen der Hafer so gut schmeckte, sagte kleinlaut: Aber lieber Herr, soll ich denn heute nicht zu Mittag essen? „Freilich nicht, lieber John, erwiederte der Herr ganz ruhig und ernsthaft, denn siehst du, ehe du ein Paar Stündlein geritten bist, wirst du doch wieder hungrig, und da wird dirs wohl auch recht sein, wenn ich dir heute die Mühe des Essens spare.“

Johann fühlte den Stich und schwieg. Und weiter gieng die Reise, voraus der

Herr, seiner Gewohnheit nach in einem Buche lesend, hinterdrein mit leerem Magen und betrübtem Herzen der Bediente. Ein Reisender, der dem langsamen Zuge nachkam, hielt bei John an: „Euer Herr muß ein gar gelehrter Herr sein; mit Erlaubniß, wer ist's denn?“

„Sterne, erwiederte John mürrisch.

Ei, was ihr nicht sagt, der berühmte Sterne! — und wo geht denn die Reise hin, wenn man fragen darf?

„Was weiß ich's, sagte John; vermuthlich in den Himmel, denn er betet immer und ich muß fasten.“

Sterne, der einen guten Scherz liebte, und Johns Antwort gehört hatte, wandte sein Pferd um, kehrte in den Gasthof zurück, und belohnte den launigen Einfall seines Bedienten durch eine kräftige Mahlzeit.

Eine lustige Wette.

In einer abomirten Gesellschaft zu M. fand eines Abends eine recht lustige Wette statt. Es war ein heftiger Streit über den Gehorsam der Frauen entstanden. Ein Männlein, welches gar sehr in der Furcht des Herrn und seiner geliebten Ehehälften erzogen war, brüstete sich gewaltig mit dem Regiment, welches er unumschränkt in seinem Hause ausübe und wie dort Jedermann, und vorzüglich seine Gemahlin, bemüht sei, dem leisesten Winke seines Willens Folge zu leisten. Man lachte und widersprach dem Prahler, und einer aus der Versammlung bot ihm sogar eine Wette an; flugs wurde sie auch von dem wortkühnen Eheregenten angenommen. Man bedingte nun, daß jeder der Wettenden ein Billet folgenden Inhalts:

Liebe Frau!

Ich erwarte, daß Du Dich augenblicklich zu mir begeben und dem Ueberbringer

dieser Zeilen auf mein ausdrückliches Verlangen folgen wirst.

Dein Mann.

von ihnen eigenhändig geschrieben, an seine Frau schicken sollte. Es geschah. Nun wurde der Wettpreis dem Ausschusse der Gesellschaft übermacht. Der Ausforderer setzte einen köstlichen Ring von 200 fl. an die auf 90 fl. werthgeschätzte goldene Uhr und Kette des hochmüthigen und gewaltigen Frauenbeherrschers. Wessens Gattin der schriftlichen Ladung ihres Mannes nicht folgen würde, der sollte seine Einlage gegen den Andern verloren haben. Zwei Kellner wurden nun in die Wohnungen der beiden Wettenden abgesendet. Was man vermuthete, traf ein. Des Ersteren Gattin erschien und wurde jubelnd empfangen; jedoch die Frau des Pantoffeltragenden Ehegesponsen ließ ihm melden: Wenn es ihm pressire, so möge er sich nur zu ihr nach Hause verfügen, er würde doch wohl wissen, daß sie nicht gewohnt sei, ihm nachzulaufen. Allgemeines Gelächter erscholl von allen Seiten und der verhöhnte Ehemann vergieng fast vor Zorn und Scham. Ihn zu besänftigen, gab ihm der Gewinnende die verlorne Uhr zurück. Er nahm sie an und sagte: „Ich werde Ersatz dafür geben.“ Darauf stürzte er hastig zur Thüre hinaus. Des andern Tages erfuhr man, daß es bei der Heimkehr des Beschämten in seiner Wohnung ziemlich lebhaft hergegangen sei. Zum Erstenmal soll derselbe das Recht der Herrschaft und Gewalt an seiner ungehorsamen Gemahlin ausgeübt haben. Der folgsamen braven Frau seines wackern Wettgnossen schickte er aber eine schöne goldene Halskette zum Geschenk.

Unendlich viel würde der beschämte Ehemann bei diesem Wettabenteuer gewonnen haben, wenn er dadurch den Muth errungen hätte, seinem geliebten Strudelköpfschen

stets einen unbefiegbaren Widerstand entgegen zu setzen.

Der Heirathsantrag.

Ein schüchtern junger Mensch liebte Jahre lang ein Mädchen, ohne je aus unüberwindlicher Angst den Heirathsantrag zu wagen. So nahe es ihm die Eltern des Mädchens und das Mädchen selbst legten, er war und blieb blöde. Endlich, nach unzähligen vergeblichen Versuchen, schwor er sich selbst einen heiligen und theuern Eid, an einem gewissen Tage das Wagesstück zu bestehen. Im besten Puz begab er sich schon sehr früh am Morgen in das Haus der Geliebten, aber so wie er die Schwelle betrat, überfiel ihn die alte Beklemmung. Nun überredete er sich selbst, der Tag ist ja noch lang. es würde sogar nicht schicklich sein, wenn du gleich mit der Thüre in's Haus fielest, du mußt noch ein wenig warten. So wartete er denn, aber da das Gespräch unterdessen auf gleichgültige, sogar komische Dinge fiel, so glaubte er, ohne lächerlich zu werden, den feierlichen Ton eines Heirathsantrages nicht annehmen zu können und der Mittag kam heran, ohne daß er Gelegenheit gefunden hatte, die schwere Herzensbürde abzulegen. Zum Glück lud man ihn zum Essen ein. Er blieb; aber je länger er blieb, je mehr entsank ihm der Muth, je mehr fürchtete er, sich lächerlich zu machen. Er blieb auch zum Kaffee, er blieb auch zum Nachtessen, in immer tödtlicherer Angst, die endlich auch die geduldigen Hausbewohner in Verlegenheit setzte. Jetzt mit dem Antrag herauszuplatzen schien ihm nach so langer Zögerung doch gar zu sonderbar und dennoch wollte er seinen Eid nicht brechen. In dieser peinigenden Unentschlossenheit brachte er den ganzen Abend zu, bis die Glocke zehn schlug und er endlich einen Entschluß fassen mußte.

Die r
Schlo
nahm
Abe
hinun
Stuf
alles
Herz
Haus
gieng
fühlt
da ri
er sp
liebte
steckt
Mad
then
Schr
ausfor
müssen
die Ei
mitte,
halten
ja selb
d'or ka
nen.
Es ai
für D
öftrien
Ihre
erbalte
Ihre
lich
auch
und b
Brann
wenn
viele
ses
und d
zeit t
Gedär
mich
Sie n
men f

Die misanthropischen Alten machten Anstalt zum Schlafengehen, da ergriff er den Hut und nahm Abschied mit zentnerschwerem Herzen. Aber die Geliebte leuchtete ihm ja die Treppe hinunter. Noch war es Zeit. Auf jeder Stufe blieb er stehen. Aber es half alles nichts, er konnte es nicht über das Herz bringen. Endlich stand er an der Hausthüre, sagte lebend gute Nacht und gieng — aber als er die kalte Nachtluft fühlte, als er an den gebrochenen Eid dachte, da riß es ihn mit Riesenkraft zurück und er sprengte die Hausthüre, die seine Geliebte eben zusperrern wollte, noch einmal auf, steckte den Kopf dazwischen, schrie hinein: Mademoiselle, ich wünsche Sie zu heirathen“ und rännte blitzschnell davon.

Schreiben eines Viehhändlers an einen Metzger.

Kapitales Vieh, Freund! habe ich Ihnen ansortirt Ochsen, Metzer, bekommen Sie, da müssen sich alle — darüber erfreuen. Keris wie die Stepbanten und gesund wie meine ganze Familie, die herzlich grüßen läßt. Auf Jakobi erhalten sie das Vieh in zwei Briefen, haben Sie ja selbst den Termin so bestimmt. Unter 14 Louisdor kann ich mich aber von dem Vieh nicht trennen. Müssen aber auch nicht gar zu genau sein. Es giebt Ochsen genug in der Welt, aber was für Ochsen? Windbunde, Canailen-Waare. Die österrische Kuh, eine Kuh ganz akkurat so, wie Ihre liebe Frau sie im Wainmarkt bestellt hat, erhalten sie mit angeschlossen; den Preis weiß Ihre Frau, sonst weiß ihn mein Knecht. Kürzlich sind auch Kälber fertig geworden; können auch schreiben. Die Kälber sind ganz bonett und billig; werden noch besser gerathen, weil der Brantwein so wohlfeil ist. Das ist immer so, wenn es viel Brantwein giebt, Giebt es auch viele Kälber. — Meine fetten Hammel sind dieses Jahr sehr mager, weil die Hitze zu warm und die Trockniß zu dürr war. — In der Wurstzeit können Sie wieder eine Partie von meinen Gedärmen bekommen. Mit Schweinen gebe ich mich übrigens nicht viel mehr ab. Schreiben Sie mir nur, ob die Ochsen noch früher kommen sollen als Jakobi kommt, sonst bleiben sie

so lange rubig auf mein ehrliches Gewissen in Küttierung. Der kleine Irrthum mit der Partie Ochsenhörnern auf Ihrer letzten Rechnung ist nicht meine Schuld. Meine Frau, die die Bücher führt, hatte, ohne mich zu fragen, mir diese Hörner aufgesetzt. Den Spaß hat sie mir schon mehr gemacht. Vermelden sie mir viele Grüße an Ihre liebe Frau und Kinder, sie wiegen circa 2500 Pfund und stehen bei dem Brantweinbrenner Reyle, wo die Bestien keine Noth leiden.

Eine Kriegsscene aus dem letzten russisch-türkischen Kriege.

Der englische Reisende Alexander erzählt in seinen vor Kurzem erschienenen Reisen unter mehreren andern interessanten Anekdoten aus dem letzten Kriege der Russen mit den Türken auch folgende: „Ein russ. Truppenkorps wand sich durch die Defileen am jen'eitigen Fuße des Balkans hin. Die vorausstreichenden Kosaken meldeten, daß ein Dorf von ein Paar hundert Türken besetzt sei. Es gieng einen Berg hinauf. Von der Spitze oben erkannte man es deutlich im Thale. Hügel zogen sich ringsumber. Gärten und Zäune schützten die Häuser. Unter hohen Silberpappeln glänzte ein schlankes Minaret. Sonst sah man aber weder Rauch noch ein anderes Zeichen von Leben, ein Paar weiße Turbans abgerechnet, die jede Bewegung zu beobachten schienen. Das Dorf hatte weder Schanzen noch Batterien. Es führten zwei oder drei Wege hinein. So wie man die Türken auffordert, werden sie sich ergeben, dachte jeder Russe. Man läßt eine Friedensabtheilung vorgehen. Sie wird respektirt, und die Eskorte fordert die Türken auf, keinen Widerstand zu thun. Aber die Antwort hierauf: „Wir spucken“, sagten sie „auf den Bart der Ungläubigen und fordern sie heraus! Unsere Greise, Weiber und Kinder sind hinweggeschendet, und haben auf den Koran geschworen, nimmer den Ort hier lobend zu verlassen! Bringt eurem Generale diese Antwort; sagt ihm, er soll einen andern Weg sich suchen, denn der Weg durch dieses Dorf führt nur über unsere Leichen! — Die beleidigende Antwort gegen solche Uebermacht hatte das gleichzeitige Vorrücken mehrerer Bataillone zur Folge, welche die verschiedenen, nach dem Dorfe führenden Straßen einschlugen. Aber kaum hatte die Spitze der Colonnen hineingestreckt, als eine tüchtige Ladung gar Manchen in den Staub streckte, und die

Andern sich zurückzogen. Ein neuer Angriff hatte nicht bessere Folge. Wer sich sehen ließ, ward auf's Korn genommen, so wie er in Schussweite kam. Der russ. General, empfindlich, sich von einer Handvoll Männer aufgehalten zu sehen, befahl, das Dorf in Brand zu stecken. Ein Viar Kosaken schlichen sich bis zu einem Hause. Bald stand das Dach in Feuer. Der Wind blies lebhaft an. Bald wirbelte der schwarze Dampf über die Dappeln empor; alles stand bereit, die vor den Flammen stehenden Türken zu empfangen. Das Feuer prasselte fort; ein Haus krachte nach dem andern; die Funken sprühten in den schwarzen Rauchwolken himmelhoch; aber — kein Türke erschien. Umsonst war jeder Ausgang besetzt worden. Alle Russen saßen sich einander an. Jetzt ist nur ein Haufen rauchender Trümmer noch vor ihnen. Sie rücken darauf zu; einiae geröstete Leichname sagen ihnen, daß 300 Tapirer den schrecklichsten Tod lieber auf dem eigenen Boden, als unter den russ. Bayonetten auf der Flucht vorzogen.

Der merkwürdige Fischfang.

Anläßlich wollten sich einige Bürger der thurgauischen Residenz mit dem Fischfang veranügen. Mit den nöthigen Waffen, Garn, Angel und Würmmern versehen, zogen sie aus, der Murg entlang, bis zur Lauche. Da sie in diesen zwei Klüffen wenig erbeuteten, nahmen sie ihre Zuflucht zu einem Mühlgraben oder Weiber. Nach langem Herumsüßern entdeckten sie einen sehr großen und breiten Fisch, sie hielten ihn für einen Lachs. Da ihre Werkzeuge nicht hinreichten, den Fisch zu fangen, zu tödten und herauszuziehen, eilten sie in die benachbarten Häuser, bewaffneten sich mit Mistgabeln, Feuergabeln, Flinten, Eraten; einer nahm in der Freude seines Herzens sogar einen Dreschegel. Auch riefen sie noch circa vier Männer zur Hilfe, so daß ihrer zehn waren. Mit diesen Leuten und mit Gottes Hilfe, sprachen sie, werden wir den großen Fisch wohl fangen. Müßig giengen sie ans Werk. Zuerst schoß man auf den Fisch, dann legte man die Mistgabeln und Feuerbacken an, und als das Untdier auftauchte, dreschte einer mit dem Flegel tapfer drauf los, so daß den übrigen Herren beinahe Hören und Sehen verging. Endlich brachte einer mit großer Mühe den Lachs ans Ufer. Jubelnd stürzten alle auf den Fang los — aber man denke sich das Entsetzen, es war nur ein sechs Schuh langes, drei Zoll dickes Brettsstück mit Schlamm überzogen.

Die kleine Nationalgarde.

Ein Reisender erzählt aus Metz folgende Anekdote: In Metz hatte sich die männliche Schuljugend als Nationalgarde im Kleinen constituirte, war von den Leitern, welche Freude an dem patriotischen Sinn der jungen Helden hatten, gekleidet und ausgerüstet worden, und machte ihre Uebungen u. Evolutionen zur großen Freude und Zufriedenheit des Metzger Publikums. Eine Disziplinwahl stand bevor. Ein reicher Kaufmann von Metz, wollte die Gelegenheit für sein Söhnchen benützen und sagte dem Corps eine geliebte Fabne unter der Bedingung zu, daß sein Sohn Disziplin werde. Allein der Sinn für Freiheit und Gleichheit siegte; das Söhnchen fiel durch. Somit blieb auch die versprochene Fabne im Besitze des Kaufmanns. Nichts desto weniger wurde aber auf dieselbe Anspruch gemacht, und als der Kaufmann beharrlich in seiner Weigerung blieb, zog das ganze Corps vor dessen Haus; und als der Kaufmann einer dreimaligen Aufforderung noch kein Gehör gab, commandirte der 15jährige General „Feuer“, und ein Hagel von — Steinen zerstörte die armen Fensterscheiben des verbaßten Kaufmanns. Ob die kleine Nationalgarde die Devise der großen: „Ordre public“ auch angenommen hatte, wird nicht gesagt.

Anekdote.

Der Bediente des Hrn. N. klopfte dessen Rock auf der Haustür aus, da trat ein fremder Mensch zu ihm und übergab ihm einen Brief mit den Worten: „Geben Sie diesen Brief sogleich Ihrem Herrn, ich muß auf Antwort warten.“ Der Bediente lief zu seinem Herrn und übergab ihm den Brief. — Dieser entsiegelte ihn und las laut: „Geräth es, so ist es gut, geräth es nicht, gut.“ Der Mensch, der den Brief gebracht hat, muß toll sein — rief er aus — kam aber sogleich wieder und schrie: Ach Gott, dem Briefträger ist seine Spitzbüberei schon gerathen, er hat Ihren Rock gestohlen.

Der falsche Amor.

Eine Schauspielerin spielte und sang in der Oper Usche die Rolle des Liebesgottes ganz falsch. — Demoiselle Z. sagte daher: „Dieser Liebesgott ist so falsch, wie Alles, was von Liebe handelt.“

Alphabetisches Verzeichniß der Jahr- und Viehmärkte.

Allenfalls nöthige Berichtigungen werden mit Dank angenommen.

Aach, 1) Donnerstag vor Palmsonntag, 2) Montag nach Urbani, 3) Donnerstag nach dem Schupengelfest, 4) Donnerstag nach Bartholomä, 5) Donnerstag nach Michaeli, 6) Montag nach Andreas, 7) am 22ten Dez.; fällt dieser auf einen Sonntag, so wird er Dienstag darauf gehalten.

Altenkirch, 25ten July, 10ten August.

Alstetten, 20ten May, 15ten August.

Altdorf, 12ten Februar, 30ten und 31ten Mai, 24ten Juny, 11ten November.

Altenstätt, die Amtsstadt, 1) Dienstag vor Palmsonntag, 2) Donnerst. nach Pfingst., 3) Dienst. nach Mar. Geb. 4) Dienst. vor dem 1. Adv.

Arbon, 11ten November.

Baden in der Markgrafschaft, den 1. Dienstag im July, und 1ten Dienstag nach Martini.

Badenweiler, 26ten März, 4ten May, 1. Juny, 28ten September, 5ten November.

Bahlingen, 13ten Hornung, 15ten April, und den 19ten Christmonat.

Basel hält Mess den 28ten Oktober, und jeden Freytag nach Fronfasten.

Becherbach im Badischen, 2 Krämer- und Viehmärkte, 1) Donnerstag nach Fronleichn. 2te auf alt Bartholomäi oder 4ten September.

Beningheim, 1) Montag nach Rogate, 2te + Erhöhung, 3) Catharina.

Biberach im Rinzingerthal, 1) mittwoch nach Pfingsten, 2) mittwoch nach Martini.

Bischoffzell, 1ten März, 28ten May, 28ten Juny, 19ten July, 28ten Aug. 15ten Nov.

Bischoffsheim, 1) Oskern, 2) Michael.

Blumberg, 1) 1ten May, 2) auf Jakobitag, 3) den Donnerstag vor der allgem. Kirchweh.

Bonnborn, 3ten May, den Tag nach Peter und Paul, den 11ten November.

Breunlingen, 22. July, 24. August, 19. Christm.

Burladingen, 1) Vitus, 2) + Erhöhung.

Candern, Dienstag nach Lazar, und 25ten November, fallen diese Tage auf Freitag, Samstag, Sonntag, so ist er Dienstag hernach.

Carlsruhe, Mess: 1) den 1ten Montag bis incl. zweiten Samstag im Juny; 2) den 1ten Montag bis incl. 2ten Samst. im Novemb.

Constanz, 1) am Montag nach der Osterwoche, 2) am Montag nach Maria Geburt, 3) am

Montag nach Katharine und Conradi.

Donaueschingen, 1) an Georgi, 2) an Joh. Baptist, fällt aber Joh. Baptist auf einen Freytag oder Sonntag, so wird der Markt am Montag drauf gehalten, 3) an Michaeli, 4) an Martini, jeder an dem Tag selbst.

Durlach, Vieh- und Krämermärkte: 1) 3ten Dienstag im März, 2) 1ten Dienstag nach Laurenti, 3) 1ten Dienstag nach Simon und Juda, 4) 1ten mittw. nach dem 2. Advent.

Diesenhofen, 4. Februar, 16. August, 18. Novbr.

Eigeldingen, 1) am Donnerstag vor Fastnacht Sonntag, 2) am Montag vor dem Urbansitag, 3) am Donnerstag vor Michaelistag, 4) am Donnerstag vor Andreastag.

Elzach, i. Schwarzw. Jahr- und Viehmärkte: 1) 24ten Febr., 2) 23ten April, 3) 24. Juny, 4) 6ten September, 5) 28ten Oktober, fällt einer auf Freytag, Samstag, Sonntag, so ist der Markt montags darauf.

Emmendingen, 1ten April, 6ten November.

Endingen, 1) Matthias, 2) Bartholom. 3) Dthmarus.

Engen, 1) — 3) die sogenannten drey Bohnenmärkte, an den ersten Donnerstagen in der Fasten, 4) der Maymarkt, Donnerstag vor Himelfahrt Christi, 5) der Bartholomäimarkt Montag vor Maria Geburt, 6) der Martinimarkt, Montag nach Martini.

Ettlenheim im Breisgau, Jahr- und Viehmärkte, 1) mittwoch nach dem 5ten Febr., 2) mittwoch nach dem 8ten Juny, 3) mittwoch nach dem 24ten August, 4) mittwoch nach dem 11ten November, fällt einer dieser Tage selbst auf einen mittwoch, so ist auch der Jahrmarkt an diesem Tag. Viehmärkte: In jedem Monat ist ein Viehmarkt, und zwar allemal am dritten mittwoch eines jeden Monats, mit der Ausnahme jedoch, daß in den Monaten Februar, Juny, August, und November, der Viehmarkt mit dem Jahrmarkt zugleich gehalten wird.

Feldkirch, 1) auf Johann, 2) auf Michaeli, 3) auf Thomas.

Freyburg im Breisgau hält Mess 1te auf den Montag bis einschließlic Samstag nach dem 3ten Sonntag nach Oskern, 2te auf 1

Montag bis einschließlich Samstag nach dem
zten Sonntag im November.
Feyerthalen, den 18ten August.

Gaiblingen a. d. Staig, Dienst. nach Invocab.
Dienstag nach Reminisc., Dienst. n. Oskul.
Groffenhausen im Schwarzwald, 1) auf Georgi
Krämer- und Viehmarkt, 2) den 6ten Okto-
ber Krämer- und Viehmarkt.

Gengenbach, Krämer- u. Viehmärkte: 1) mitt-
woch und Donnerstag vor Georgi, 2) mitt-
woch und Donnerstag vor Martin.

Gröningen hält Vieh- und Krämermärkte den 1.
am Dienstag nach Lätare, den 2. am Dienstag
in der ganzen Woche vor Pfingsten, den 3.
am Dienstag nach Jacobi und den 4. am Dien-
stag nach Aller Seelen.

Hausach, 1) Dienstag nach drey König, 2)
Dienstag nach Simon und Judä, 3) Din-
stag nach Nikolai. Würde aber einer dieser
Tage auf den Dienstag selbst fallen, so wird
der Markt auf den Dienstag darauf gehalten.

Haelach, 1) den ersten Montag in der Fasten,
2) den ersten Montag im May, 3) auf den
Montag nach Peter u. Paul, 4) am Montag
nach Michaeli, 5) am Montag nach Martin.

Haylingen, 1) Donnerstag nach Lätare, 2) Don-
nerstag nach Wittl, 3) an Jacobi, oder wenn
Jacobi auf einen Sonntag fällt, am Montag
darauf, 4) Donnerstag nach + Erhöhung, 5)
Donnerstag nach Martini, 6) Donnerstag in
der ganzen Woche vor Weihnachten.

Hechingen, 21ten April, 1ten Oktober.

Herbolsheim, den 13ten März, den 25. August.

Hilzingen im Hegau, am Veitstag im July,
am Montag nach der Kirchweih, und an Ka-
tharinentag Krämer- und Viehmarkt.

Hornberg, den 24ten July.

Hüfingen, 1) am Ofterdienstag, 2) am Pfingst-
dienstag, 3) auf + Erhöhung, 4) auf Gallus-
tag, 5) auf Dienstag vor Nikolai.

Hügheim, Montag nach Jubilate.

Jagsthausen, der 1) Oftermontag, der 2) Bar-
tholomäus.

Janneringen, 1) an + Erfindung, 2) an Jacobi,
3) an + Erhöhung, 4) an Maria Opferung.

Kafferstuhl, 23ten May, 1ten November
6ten und 21ten Dezember.

Kalw, Dienstag nach Invocabit, Dienstag nach
Kogate, Dienstag vor Michael und Nikolai;
fallen aber beide letzte Tage auf einen Dien-
stag, so wird der erste 8 Tage zuvor, der an-
dere aber nächstfolgenden Dienstag gehalten.

Kenzingen, den 13ten April, den 20ten August,

den 6ten Dezember.

Kirchberg, an Paul Befehrung, an Philipp u.
Jacobi, und Allerheiligen.

Lahr, 1] dienst. in der legt ganzen Woche vor
Ostern, 2] 1. dienst. im Juni; fällt aber Pfing-
sten auf diesen Tag, so ist der Markt 8 Tage
nachher, 3] dienst. vor Barthol. 4] dienst. in
der legt ganzen Woche vor Weihnachten.

Lauffen, die Stadt, 1) Michaeli, 2) Thomas.
Lenzkirch, 1) am ersten Montag in der Fasten, 2)
am Ofterdienstag, 3) an St. Eulogii, 4) je-
bedmal Dienstag nach Michaeli; fällt aber
Michaeli selbst auf den Dienstag, so wird der
Markt am Tag abgehalten werden.

Leindau, 1ten Freytag im May, und 1ten Frey-
tag im November.

Löffingen, 1) den ersten May, 2) auf Matthäi,
3) auf Unschuld. Kindelintag.

Lörrach, mittwoch vor Matthias, und mitt-
woch vor Matthäi.

Mahlberg, Montag auf Lätare, auf Jacobi,
und auf Catharina.

Markdorf, 1) Montag in der Sebastianswoche,
2) Montag nach Lätare, 3) Montag nach
Dreifaltigkeit-Sonntag, 4) Montag in der
Marthäuswoche, 5) Montag in der Woche wo
Elisabetha Landgräfin fällt. Wenn Sebastian,
Marthäus oder Elisabetha auf einen Sonntag
fällt, so wird der Markt am Montag darnach,
fällt er aber auf einen Montag, am Tage
selbst gehalten. Außer diesen ist alle Montage
durch das ganze Jahr ein Viehmarkt, an wel-
chem auch landwirthschaftliche Erzeugnisse aller
Art eingeführt und verkauft werden dürfen.

Möckkirch, 1) in der Fasten, am Montag nach dem
Sonntag Oskul, 2) am Pfingstdienstag, 3) auf
Margarethatag; sollte dieser Tag auf einen
Sonntag fallen, so wird der Jahrmarkt mon-
tags darauf gehalten, 4) auf den Tag Simon
und Judä, 5) auf Dilliatag, (den 13. Christ-
monath); fallen aber diese beiden Tage auf ei-
nen Sonntag, so wird der Markt am Montag
darauf gehalten.

Möhringen, 1) am Montag vor Palmsonntag, 2)
am Montag vor Johann Baptisttag, 3) am mon-
tag vor Jacobi, 4) Montag nach Bartholomäi,
5) am Montag nach Michaeli, 6) am Montag
vor Simon und Judä, an letztern 5 ist zu-
gleich Schafmarkt.

Mörsburg am Bodensee, mittwoch vor Martini.

Nagold, 1) Donnerstag nach Georgi, 2) Don-
nerstag nach Gallus.

Neustadt, 1) auf Sebastianstag; fällt dieser auf

Gretha
tag ge
am m
Jacob
tag
darnac
da; V
Monat
bers u
welche
ferner
entstet
örner
Ostern

Ober
fol
ser Tag
markt
tag in
Sonnt
debring
montag
5) Si
ffenbur
2) mon
berkirch
märkte
2) an
am E
haeli
selbst

Norzb
den
Fest a
Dienst
werden
tober u
oder n
fallende
nach P
3] mo
Gallus
fölling
rer B
oder a

Matat
den
Radolp
2 am
woch
tini;
woch,

Freitag oder Samstag, so wird er nächsten Montag gehalten; 2) am Montag nach Lätare, 3) am Montag vor Pfingsten, 4) am Montag nach Jacobi, fällt aber Jacobi selbst auf einen Montag, so wird der Jahrmart folgende Montag darnach abgehalten, 5) auf Simon und Juda; Viehmart wird jeden 2ten Dienstag des Monats gehalten, mit Ausschluß des Decembers und Februars, so wie jener Monate, in welche die bisher gewöhnliche Jahr- u. hiemit ferner verbunden bleibende Viehmärkte fallen. Enslädt, 16ten Juli, 29ten October. Arnberg, 1) Heil. 3 König, 2) mittwoch nach Oßtern, 3) auf Egedi.

Oberkirch, Krämermärkte: 1) Philipp u. Jakob, 2) Laurentii, 3) Nikolai; fällt einer dieser Tage auf Freitag, Samstag, Sonntag, so ist der Markt mittw. vorher. — Viehmärkte: 1) donners- tag in der Mittelfasten, d. i. Donnerst. nach dem Sonntag Oßul, 2) Donnerst. nach Michaelis.

Lehringen, 1) Montag nach Trinitatis, 2) Oster- montag, 3) Pfingstmontag, 4) Bartholomäi, 5) Simon und Juda. Heuburg, 1) mont. u. dienst. nach Kreuzerfindung, 2) Montag und dienstag nach Kreuzerhöhung. Oberkirch, im Schwarzwald, Krämer- und Vieh- märkte: 1) den ersten Montag in der Fasten, 2) am Oßterdienstag, 3) am St. Elogy 4) am Dienstag nach Michaeli, fällt aber Mi- chaeli auf Dienstag, so wird er am Tage selbst abgehalten.

Horzheim, monatliche Viehmärkte: jedesmal den 1ten Montag in jedem Monat; fällt ein Fest auf solchen Tag, so wird der Viehmarkt Dienstag drauf gehalten. Die 4 Krämermärkte werden jedesmal im Monat März, Juni, Ok- tober u. Dezember den darauf folgenden Dienst- oder mittwoch abgehalten.

Hüllendorf, Krämer- und Viehmärkte: 1) mont. nach Reminiscere, 2) nach Philipp u. Jacobi, 3) Montag nach Bartholom., 4) Montag nach Gallus, 5) mont. nach Nikolai. Hüllingen, 1) Donnerst. nach Quasim., 2) Ve- ter Paul, 3) Donnerst. nach Matthäi, 4) nach oder an Elisabeth.

Maßatt hält Markt am mont. nach Georgi, u. den Montag nach Bartholom. Radolphyell, den 1. am Mittwoch vor Lätare, den 2. am Mittwoch vor Pfingsten, der 3. am Mitt- woch vor Barthol., der 4te am mittw. vor Mar- tini; fällt Bartholomä u. Martini auf den mitt- woch, so werden sie an dem Tag gehalten.

Reichensbach [Kloster] 1) 14 Tage nach Oster- dienstag, 2) an Mauritius.

Reinchen, mont. vor Fastnacht, u. mont. u. Gallus. Reutlingen, dienstag nach Reminiscere, und den 2ten Dienstag nach Gallus.

Rheinfelden, 30ten Januar, 25ten April, 9ten Mai, 29ten August, 11ten November.

Reinegg, 24ten April, 31ten Juli, 21ten Sept. Rheinau, den ersten mittwoch nach Oßtern, den zweiten Montag nach Matthäi.

Riedlingen, 1) Montag vor Fastnacht, 2) 8 Tag nach Oßtern, 3) mont. nach Trinit. 4) mont. u. Gallus.

Rothweil, den 23ten April, den 24ten Juni, den 14ten September, und den 18ten October. Ruff, bei Ettenheim am Rhein, den 18 März, den 22ten Juli, und auf Thomastag.

Sasbach bei Achern, hält ein Jahrmart auf Catharina, fällt Catharina auf Freitag, Samstag oder Sonntag, so ist er jedesmal mittw. zuvor. Sankt Blas auf dem Schwarzwald, den 19ten April, den 11ten Novemb.

Säckingen, Waldstadt, den 6ten März, den 25. April, den 14ten Sept., den 30ten Novemb.

Schaffhausen, den 25ten Januar, den 24. Mai, den 25ten August, und den 11ten Nov.

Schelllingen, auf Matthäus, Donnerstag nach Gallus, auf Martini, und auf Thomas. Schiltach, auf Pfingstmontag, auf Jacobi, auf Matthäus, und auf Andreas.

Schliengen, Montag nach Fastnacht, Montag nach Trinitatis, an Fronfasten im September, und den Tag nach Andreas.

Schopfheim, dienstag vor Fastnacht, dienstag nach Pfingsten, dienstag vor Lucia, dienstag nach Michaelis.

Schramberg, Montag in Mittfasten, auf Vitus, auf Laurentius, und Nikolaus.

Schussenried, Amts Waldsee, am 3. Donnerstag in der Fasten, am 3. Sept und am 26. Nov.

Schwäbischhall, dienstag nach Fastnacht, an Ja- cobi, und an Michaeli.

Sindelfingen, am donnerstag nach Reminisc., am dienstag vor oder an Vitus, und an Matth.

Singen, den ersten donnerstag nach Pfingsten, den 2ten donnerstag nach Bartholom.

Sigmaringen, den ersten am Oßterdienstag, den zweiten am Ditmarstag.

Spaichingen, den 19ten März, den 13ten Ju- ni, den 21ten September, und 11ten Nov.

Staufen, Stadt, 1) dienstag in der ersten Fa- stenwoche, 2) dienstag in der Kreuzwoche, 3) am Jakobitag, 4) an Martinitag; fällt einer

der zwei letztern auf Sonntag, so ist der Markt montags darauf.

Stein bei Pforzheim, den zweiten montag nach Fastnacht, und den ersten montag nach Martin.

Stetten am kalten Markt, hält 3 Krämer- und Viehmärkte, 1] am 2. diensttag nach Oskern, 2] am diensttag vor Maria Geburt, wenn aber Maria Geburt auf einen diensttag fällt, so wird der Markt am diensttag vorher gehalten, 3] am diensttag vor Martini.

St. Georgen bei Billingen, Vieh- und Krämermarkt: den 1ten Mai, den ersten diensttag im Juni, den 22ten August, den 11ten Oktob.; fällt einer dieser Tage auf Freitag, Samstag, Sonntag, so wird der Markt dienstags drauff gehalten; und diensttag vor Valmtag.

Stockach, den 23ten April, den 25ten Juni, den 21ten November, und montag vor Galltag fällt einer der 3 ersten märkte auf Freit., Samst. oder Sonnt., so werden sie am mont. vorher abgehalt.

Sulzburg, an Philipp, Jacobi und Matthäi.

Stöhligen, 1] am montag nach heil. 3 König, 2] montag vor Lätare, 3] montag nach Georgii, 4] montag nach Fronleichnamstag, 5] montag vor Bartholomäi, 6] montag nach Michaeli, 7] montag vor Martini.

Tengen, 1] am Montag vor Josephi, 2] an Lorenz, 3] an Mathäus, 4] an Simon u. Judä, 5] an Georgi.

Tübingen, Stadt im Neggau, Fahr- und Viehmärkte: am 3ten Februar, am montag nach dem weissen Sonntag, am diensttag in der ganzen Woche vor Pfingsten, am 24ten Juny, am 29ten September, am 30ten November, fällt einer Tage auf einen Sonntag, so wird der Markt folgenden montag darauf gehalten.

Trochtelshagen, mont. nach Lätare, am Pfingstdiensttag, an Mathäus, u. am montag vor Martini.

Tutlingen, am diensttag nach Phil. und Jacobi, am diensttag vor Gallus, und am donnerstag nach Martini, wo zugleich Viehmarkt ist.

Ursberg, den 3ten Februar, den 3ten May, den 1ten July, den 24ten August, den 29ten September, den 16ten Oktober, den 25ten November, und 27ten Dezember.

Ueberlingen, hat 4 Krämer- u. Viehmärkte. 1) am mittw. nach Lätaresonnt. 2) am mittwoch nach Barthol. 3) am mittw. nach Ursula. 4) am mittw. nach Nicolai. Fällt einer der 3 letzten Tage auf mittwoch, so ist der markt am Tage selbst fällt aber auf einen der besagten mittw. ein geborener Feiertag, so ist der markt an dem darauff folgenden mittwoch.

Ulm bei Oberkirch, montag nach Matthäi.

Unter-Achern, Oskerdienstag u. Pfingstdienstag.

Wanningen, den zweyten donnerstag vor Fastnacht, und den Donnerstag nach Maria Heimsuchung.

Willingen, den 6ten April, den 1ten May, den 21ten September, und den 21ten Dezember.

Wöbrenbach, Krämer- und Viehmarkt, 1] am montag nach Fronleichnam, 2] an Magdalenentag, 3] montag nach Maria Geburt, 4] am montag nach Martini, mit Zollfreiheit für den Judenleibzoll und Viehzoll.

Wöhringenstadt, 1] am 24. Febr. als an Matthäus, 2] an Philipp u. Jacobi am 1. Mai 3] an Michael als am 29. Sept., 4] an Martini als am 11. Nov., 5] an Nikolai als am 6. December.

Waldkirch, auf Philipp und Jac., auf Margar., und Elisabeth

Waldshut, Waldstadt in Schwaben, den 1. May, den 25ten July, den 19ten Oktober, und den 6ten Dezember.

Waldsee, den 30ten September, den 12ten Nov.

Wangen, den 9ten May, den 5ten Juny, den 22ten Sept., den 11ten Okt., den 11ten Nov.

Weinselden, 7ten Februar, 8ten May, 12. Okt.

Welzheim, der Marktstecken, 1] diensttag nach Oskri, 2] diensttag an oder nach Johann, 3] alt Galli.

Wühl, den 23ten April.

Wiesloch, hält Fabrmärkte: 1] am Oskerdienstag 2] den 10ten August [Laurentii], 3] den 6. Dezember [Nicolai.] Fällt Nicolai auf Sonntag, so ist der Markt montags. — Viehmärkte: 1] diensttag nach Lichtmess, 2] dienst. vor Georgi, 3] diensttag nach Bartholomäi

Wolfach, 1] am mittwoch vor Lätare, 2] am mittwoch vor Pfingsten, 3] am mittwoch vor Laurentii, 4] am mittwoch vor Galli, 5] am donnerst. in der ganzen Woche vor Weihnachten.

Zabern, sonntag nach Maria Geburt.

Zell, den dritten montag in der Fasten, und montag nach Catharina.

Zell am Hamersbach, am Oskermontag, am Pfingstdienstag, auf Bartholomäi, und auf Simon und Judä.

Zell am Untersee, den 6ten März.

Zosingen, 6ten Januar.

Zürch hält Mess 14 Tage nach Pfingsten, und am 12ten September.

Zurzach hält Messe zu Pfingsten, und an Bartholomäi.

Von den 4 Jahreszeiten.

Das Winterquartal nahm seinen Anfang den 21. des vorigen Christmonats, Abends um 7 Uhr 28 Minuten, als die Sonne in das Zeichen des Steinbocks trat.

Der Jänner geht ein mit unfreundlicher Witterung; um die Mitte des Monats dürften bei tere Tage sich einstellen; bald darauf fällt Schnee und gegen den Ausgang des Monats mag es gelinde werden.

Die ersten Tage des Hornungs sind ziemlich unangenehm, die nachfolgenden regnerisch; mit der Mitte des Monats wird die Witterung abwechselnd; auf einige freundliche Tage folgt zuletzt viel trübes Gewölke.

Der März fängt an mit Regenwetter; auch die nachherigen Tage sind meistens unangenehm; in der Mitte des Monats wehen Sturmwinde; die letzten Tage aber sind etwas stiller.

Das Frühlingsquartal fängt an den 20. März, um 2 Uhr 43 Min. Abends, wann die Sonne in dem Zeichen des Wid- ders anlangt.

Der April ist in seinen ersten Tagen nicht unangenehm; nachher tritt viel Regenwetter ein; auch vor der Mitte des Monats läßt sich wenig freundliches versprechen; heueter aber fallen die letzten Tage aus.

Der Mai nimmt einen ziemlich schönen Anfang, und so wird auch meistens die Folge sein; die Mitte des Monats hat viel trübe Wolkten; gegen das Ende herrscht schöne Frühlingsluft.

Der Anfang des Brachmonats ist mehr trübe als heiter; nachher wird die Witterung sehr fruchtbar; durch die Mitte des Monats ziehen sich schöne Tage; auf die Letzt wird die Witterung unster.

Das Sommerquartal fängt an den 21. Brachmonat um 5 Uhr 55 Min. Abends, beim Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses.

Die ersten Tage des Heumonats sind ziemlich trübe; nachher aber folgen mehrere sonnenreiche Tage; doch um die Mitte des Monats zeigt sich Gewölke, und beim Ausgang desselben wird die Witterung schön.

Der Augustmonat ist anfänglich abwechselnd; bald darauf scheint die Sonne mehrere Tage lieblich; in der Mitte des Monats wirds sehr warm; aber gegen das Ende wird es oft wol- tigt sein.

Der Anfang des Herbstmonats ist veränderlich; die nachherigen Tage sind angenehm; um die Mitte des Monats dürfte es zuweilen regnen, auf die Letzt aber heiter und warm sein.

Das Herbstquartal geht ein den 23. Herbstmonat um 7 Uhr 59 Min. Vorm, zu welcher Zeit die Sonne in das Zeichen der Waage einrückt.

Der Weinmonat ist in seinem Anfang freund- lich; bald nachher wird die Luft unruhig; um die Mitte des Monats zeigen sich viele Nebel, und gegen das Ende ist die Luft bewölkt.

Der Wintermonat geht mit rauher Luft ein; bald darauf regnet es oft; nach der Mitte des Monats entsteht Schneegestöber; und sehr un- freundlich wird das Ende des Monats ausfallen.

Die ersten Tage des Christmonats sind frohlig; auch bleibt die Witterung bis in die Mitte des Monats trübe; nachher folgen einige milde Tage; auf die Letzt scheint die Kälte zunehmen zu wollen.

Von den Finsternissen.

Es ereignen sich in diesem Jahr zwei Sonnen- und drei Mond-Finsternisse, welche alle, außer der ersten Sonnenfinsterniß bei uns sichtbar sein werden.

Die erste ist eine zum Theil sichtbare Mondfinsterniß den 6. Jänner; der Mond geht bei uns verfinckert unter; Ihre Größe beträgt $5\frac{1}{2}$ Zoll am nördlichen Rande.

Die zweite ist eine Sonnenfinsterniß den 20. Jänner, bei uns unsichtbar.

Die dritte ist eine sichtbare Mondfinsterniß den 1. und 2. Heumonats; ihre Größe erstreckt sich auf 10 Zoll südlich.

Die vierte ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß den 17. Heumonats; die Größe erstreckt sich un- gefähr auf 8 Zoll.

Die fünfte ist eine totale sichtbare Mondfinsterniß, den 26. Christmonats; sie ist in ganz Europa sichtbar.

Nützliche Interesse- oder Zins-Rechnung

zu 4, zu 5, und zu 6 pro Cento gerechnet.

Haupt- summe. Gulden.	Zu 4 pro Cento.						Zu 5 pro Cento.						Zu 6 pro Cento.					
	Für ein Jahr.			Für einen Monat.			Für ein Jahr.			Für einen Monat.			Für ein Jahr.			Für einen Monat.		
	fl.	fr.	hl.	fl.	fr.	hl.	fl.	fr.	hl.	fl.	fr.	hl.	fl.	fr.	hl.	fl.	fr.	hl.
1000	40			3	20		50			4	10		60			5		
900	36			3	—		45			3	45		54			4	30	
800	32			2	40		40			3	20		48			4	—	
700	28			2	20		35			2	55		42			3	30	
600	24			2	—		30			2	30		36			3	—	
500	20			1	40		25			2	5		30			2	30	
400	16			1	20		20			1	40		24			2	—	
300	12			1	—		15			1	15		18			1	30	
200	8				40		10				50		12			1	—	
100	4				20		5				25		6				30	
90	3	36			18		4	30			22	2	5	24			27	
80	3	12			16		4	—			20	—	4	48			24	
70	2	48			14		3	30			17	2	4	12			21	
60	2	24			12		3	—			15	—	3	36			18	
50	2	—			10		2	30			12	2	3	—			15	
40	1	36			8		2	—			10	—	2	24			12	
30	1	12			6		1	30			7	2	1	48			9	
20		48			4		1	—			5	—	1	12			6	
10		24			2			30			2	2		36			3	
9		21	2		1	3		27			2	1		32	1		2	2
8		19	—		1	2		24			2	—		28	3		2	1
7		16	3		1	1		21			1	3		25	—		2	—
6		14	1		1	—		18			1	2		21	2		1	3
5		12	—		1	—		15			1	1		18	—		1	2
4		9	2		—	3		12			1	—		14	1		1	—
3		7	—		—	2		9			—	5		10	3		—	3
2		4	3		—	1		6			—	2		7	—		—	2
1		2	1		—	—		3			—	1		3	2		—	1

Es ist zu bemerken, daß man bei dieser Zinsrechnung die Hellerbrüche mit Fleiß hinweg gelassen hat, weil solche obnehin nicht bezahlt werden können, mithin den meisten nur zur Verwirrung dienen. Uebrigens kann man sich sicher auf diese Tabelle verlassen.